Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 20 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 39. — Bromberg, Donnerstag den 6. April 1922. — 46. Jahrg.

Polen und Frankreich.

Herr Skirmunt hat vor wenigen Tagen im polnischen Gesandtschaftsgebäude in Paris verschiedene Vertreter der französischen Presse empfangen und ihnen sein außenpolitisches Programm entwickelt. Der Herr Minister verwies auf die neue Bündnispolitik der Regierung, betonte ihre friedlichen Absichten und behandelte dann ausführlich das russische Wiederaufbauproblem, zu dessen Lösung von polnischer Seite weniger der Kapitalist als der Ingenieur berufen sei. Zum Eingang und Schluß seiner großen Rede bekannte sich der Minister von neuem zum Vertrag von Versailles und zu seiner Lehnstreue gegenüber Frankreich. Auf diesen beiden Pfeilern ruhe die polnische Politik gegenüber allen Nachbarn in Ost und West.

Es gibt Männer in Polen — und sie gehören nicht nur Kreisen des deutschen Volkstums an —, die sich für die junge Republik eine bessere Basis vorstellen können. Wer nüchtern die Lage betrachtet und nicht von Paris „träumt“, wie das Herr Skirmunt von seiner eigenen Person behauptet, der sieht zunächst, daß Warschau eine Umschlagsstelle auf dem geraden Wege Berlin—Moskau ist. In diesen Städten ist von einer Freundschaft mit Frankreich nicht die Rede, und vom Versailler Friedensvertrag ist man gleichfalls weder im Kreml, noch in der Wilhelmstraße erbaut. Wer ein Geschäft eröffnet, sucht zunächst mit den Käufern und Lieferanten der Nachbarschaft in ein gutes Verhältnis zu kommen und denkt erst in zweiter Linie an den Händler in Paris, der vielleicht im Augenblick kapitalkräftiger ist und immer nach der neuesten Mode lebt, aber gerade mit jenen Nachbarn in erbitterter Fehde liegt, die man als dauernde Geschäftsfreunde nötig hat, soll die Firma nicht doch eines guten Tages ihren Bankerott erklären. Im Leben der Völker geht es nicht anders zu, und die Geschichte ist reich an Beispielen dafür, daß schöngebaute Pfeiler stürzen, sofern sie nicht fest auf den Boden der naturgegebenen Notwendigkeiten gestellt sind.

Die polnisch-französische Freundschaft ist uralt. Sie datiert nicht erst von den Zeiten der polnischen Emigration des vorigen Jahrhunderts. Sie tauchte schon vorher auf, wenn sich der polnische Staat mit dem deutschen oder dem russischen Nachbarn überworfen hatte. Sie trug immer einen guten Teil der Schuld am Unglück der polnischen Nation. Immer gab der Pole, seinen „Träumen“ folgend, Gut, Blut, seine ganze Seele dieser Allianz zum Opfer, stets wurde er enttäuscht. Oder glaubt jemand unter uns, daß Frankreich sich in der Oberschlesien- und Wilnafrage auf die polnische Seite gestellt hätte allein um des ewigen Bundes mit dem Weißen Adler willen? Glaubt jemand, daß in der Stunde der Gefahr die politischen Leiter am Quai d'Orsay genau so freudig ihre eigenen Rentnersöhne dieser Freundschaft zum Opfer bringen werden, wie das die polnischen Legionäre vor hundert Jahren mit ihrem Leben auf Frankreichs Schlachtfeldern in allen Ländern der Welt getan haben?

Wir glauben nicht daran. Wir sehen, wie teuer sich Frankreich seine gegenwärtige Hilfe bezahlen läßt, die selbst so schlecht bewertet wird, daß die polnische Markwährung zum Aschenbrödel unter den Valuten geworden ist. Schon die Aussicht auf eine englische Anleihe hat die Polenmark etwas gehoben; sollte uns dieser Wertmesser nicht klüger werden lassen?

In Warschau wird jetzt ein Fonds für die Errichtung eines Denkmals gesammelt, das der polnisch-französischen Freundschaft zum steinernen Sinnbild werden soll. Es wird den heldenhaften Josef Poniatowski darstellen, der in der Elster bei Leipzig seinen Tod fand, nachdem er sein ganzes Leben hindurch zum größeren Ruhme Frankreichs zu kämpfen und zu siegen wußte. Gewiß, der große Korse hat ihm noch kurz vor seinem Tode den Marschallstab verliehen, er hat ihn geschätzt wie alle polnischen Legionäre, die er als Elite seiner großen Armee bezeichnete. Aber ebenso konsequent enttäuschte der französische Kaiser die Hoffnungen der polnischen Nation. Man solle nicht von ihr reden, sie ausnutzen, mit schönen Worten vertrösten und — totschweigen, so lauten Napoleons eigene Worte.

Das Poniatowski-Denkmal in Warschau — ein Symbol für die polnisch-französische Freundschaft aller Zeiten. Merkwürdig nur, daß der Zar mit diesem Frankreich verbündet war, daß Pilsudskis Legionäre auf der Seite der Feinde Frankreichs für Polens Freiheit kämpfen mußten. Rings um Warschau jedoch bis an die östlichsten Grenzen der polnischen Republik liegen die deutschen Soldaten begraben, deren Tod Polen sein Leben verdankt. Wer setzt ihrem Opfer ein Denkmal? Hat Frankreich etwa am 5. November 1916 das selbständige Polen proklamiert, haben französische Bauleute die Kirchen und Häuser unserer Städte gebaut? Brachte Frankreich den eisernen Pflug in das ungerodete Land und die christliche Lehre zu seinen heidnischen Bewohnern? Schlagt in alten Geschichtsbüchern nach, überall werdet ihr den Deutschen finden, vielleicht noch den Italiener, aus dessen Blut der erinnerungswürdige Josef Poniatowski stammt. Die Pfeiler der polnischen Republik sind in gotischem Stil gebaut. Daran wird nichts geändert, wenn man ihren Wert leugnet, wenn man Goethes Namen aus den polnischen Straßen verbannt. Diese Pfeiler haben bereits Jahrhunderte überdauert; sie zeugen auch weiter für ihren Wert.

*

Republik Polen.

Aus dem Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 5. April. (Tel.) Mit den erwarteten großen politischen Debatten über die Regierungsexposés Ponikowskis und Michalskis wurde auch gestern noch nicht begonnen. Die Tagesordnung zeigte nur Punkte von nachgeordneter Bedeutung. Die meiste Zeit der langen Sitzung nahm die Diskussion über die Ordnung für ländliche Gemeinden in Anspruch. Diese Debatte wie alle übrigen Vorlagen nahmen das Interesse des Hauses nur gering in Anspruch, das mit großer Spannung den letzten Punkt der Tagesordnung erwartete. Dieser brachte angeblich schwere Mißbräuche bei galizischen Waldverträgen und bei dem Verkauf des Gutes Dolida an eine polnisch-amerikanische Volksbank gerichtete Interpellation, die innerpolitisch dadurch von besonderer Bedeutung ist, daß die Schwere der Vorwürfe sich gegen die führenden Mitglieder der Witospartei richtet. Die ausgedehnte und vielfach leidenschaftlich geführte Debatte dauerte bei Abgang dieses Berichtes an.

Abreise der polnischen Genua-Delegation.

TU. Warschau, 4. April. Die polnische Delegation für die Genua-Konferenz wird am kommenden Freitag Warschau verlassen.

Jodko reist doch nach Genua.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 5. April. (Tel.) Entgegen den bisherigen Annahmen wird der Gesandte Jodko mit den übrigen Mitgliedern der polnischen Delegation nach Genua reisen.

Der deutsche Gesandte in Warschau bestätigt.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 5. April. (Tel.) Die polnische Regierung hat dem neuen deutschen Gesandten in Warschau Rauscher ihr Agrement erteilt.

Ein polnischer Konsul für Essen.

TU. Warschau, 4. April. Der stellvertretende Direktor der Verwaltungsabteilung im Außenministerium ist zum Konsul der Republik Polen in Essen ernannt worden. Er wird im Ministerium durch Herrn Dzieduszycki ersetzt werden.

Französische Auszeichnung für Skirmunt.

Paris, 3. April. Die Regierung von Frankreich hat dem polnischen Außenminister Skirmunt das große Band der Ehrenlegion verliehen. Der Sekretär des Ministers Skowronski erhielt das Kavalier-Kreuz der Legion.

Die Übernahme des Wilnagebietes verschoben.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 5. April. (Tel.) Die zur Feier der Übernahme der Staatsgewalt im Wilnagebiet vorgesehenen Festlichkeiten, die in Anwesenheit Ponikowskis in Wilna stattfinden sollten, wurden auf den 19. d. M. verschoben. Es ist noch ungewiß, ob die polnische Regierung schon vor diesem Akte das Projekt der autonomen Verfassung für das Wilnaland im Sejm einbringen wird oder ob diese Frage noch vertagt bleibt.

Eine polnische Note an Litauen.

TU. Warschau, 4. April. Der Außenminister hat am letzten Sonnabend eine Verbalnote an das litauische Außenministerium gerichtet, indem er der Kownoer Regierung vorschlägt, Verhandlungen über eine Post- und Telegraphenkonvention zu beginnen. Diese Konvention, so heißt es in der Note, würde keinesfalls irgendwelche Konsequenzen politischer Natur zur Folge haben.

Beginn der polnisch-Danziger Verhandlungen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 5. April. (Tel.) Gestern haben hier die polnisch-Danziger Verhandlungen über die Fragen des Verkehrs mit Monopolwaren und Valuten zwischen Danzig und Polen begonnen. Der Danziger Senat ist vertreten durch die Senatoren Pertus, Kraefft, ferner durch Derzewski und Bock, auch Sachverständige nehmen an den Verhandlungen teil.

Neue polnisch-tschechische Beratungen.

TU. Warschau, 4. April. Die Arbeiten der polnisch-tschechischen Kommission, die sich insbesondere mit der Frage der Minderheiten beschäftigen wird, beginnt am 27. April in Warschau.

Die zweijährige Dienstzeit in Polen.

Warschau, 4. April. Der Heeresausschuß des Sejm hat bekanntlich in 2. und 3. Lesung die Art. 7, 8, 9 und 10 des Gesetzes über die allgemeine Militärdienstpflicht angenommen. Art. 7, der die Dauer der Militärdienstzeit festsetzt, lautet folgendermaßen: „Die Militärdienstzeit, sofern sie nicht durch dieses Gesetz anders bestimmt wird, dauert 1. beim stehenden Heere zwei Jahre, 2. in der Reserve bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem der Reservist sein 40. Lebensjahr vollendet, 3. im Landsturm bis zum Ende des Jahres, in dem der Dienstpflichtige sein 50. Lebensjahr vollendet. Die Dienstzeit bei der Kriegsmarine wird durch ein besonderes Gesetz bestimmt. Art. 8 setzt das militärdienstpflichtige Alter auf 21 Jahre fest. (Das Jahr, in dem der Dienstpflichtige sein 21. Lebensjahr vollendet.) Art. 9 handelt von den Ausländern, die im Militäralter das polnische Staatsbürgerrecht erworben haben. Art. 10 spricht von den Personen, die in der Republik Polen wohnen, aber keine Beweisdokumente über die Zugehörigkeit zu einem fremden Staate besitzen. Die einen sowohl, als auch die anderen sind militärdienstpflichtig.

Eine persische Delegation in Thorn.

Thorn, 3. April. Hier ist auf der Durchreise aus Warschau nach Danzig die Delegation der persischen Regierung mit Ali Murat Khan eingetroffen. Die Perser besuchten das altertümliche Rathaus, das städtische Museum und abends waren sie bei einer Vorstellung im Theater.

Das Tabakmonopol.

Wie aus Warschau gemeldet wird, ist unsere Mitteilung, daß das Tabakmonopol im Sinne der Regierungsvorlage vom Sejm angenommen worden sei, verfrüht. Die Vorlage wird dem Sejm wahrscheinlich erst in der nächsten Woche zugehen. Die Meldung über die Annahme der Vorlage wurde zunächst von einem Posener sonst gut orientierten Blatt verbreitet, von dem wir nicht annehmen konnten, daß es die Begriffe „Aprilscherz“ und „grober Unfug“ zu verwechseln imstande ist.

Übergänge an der Danzig-polnischen Grenze.

Nach einer Mitteilung der Danziger Oberzolldirektion darf seit dem 1. April d. J. die Danzig-polnische Grenze nur auf folgenden Wegen überschritten werden: a) zu jeder Zeit: 1. Zoppot—Kl. Katz, 2. Renneberg—Espenkrug, 3. Goldkrug—Ramkau, 4. Karczemken—Koschken, 5. Strippau—Neukrug, 6. Gr. Paglau—Schadrau, 7. Golmkau—Golmkau, 8. Kohling—Mühlbanz, 9. Güttland—Schattkau, 10. Liessau—Dirschau; b) in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, mindestens von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends mitteleuropäischer Zeit (Art. 18 und 19 des Abkommens vom 24. Oktober 1921): 1. Zoppot—Adlershorst (am Strande), 2. Zoppot—Gr. Katz, 3. Kahlbude—Lappin, 4. Kamehlen—Tiefenbach, 5. Spohn—Mariensee, 6. Barenhütte—Neufietz, 7. Kgl. Boschpol—Fünfgrenzen, 8. Sobbowitz—Lichtenstein, 9. Piekel—Falkenau. Das Überschreiten der Danzig-polnischen Grenze an anderen Punkten ist verboten.

Entlassung des Jahrgangs 1899.

Das Kriegsministerium hat ein Projekt der Demobilisierung der Mannschaften des Jahrgangs 1899 ausgearbeitet. Der Befehl wird in diesen Tagen sämtlichen Generalkommandos zugehen. Demobilisiert werden auch Soldaten dieses Jahrgangs, die erst kürzlich zum Heeresdienst einberufen wurden.

200 000 Arbeitslose in Polen.

Warschau, 4. April. Wie die Blätter melden, soll die Zahl der Arbeitslosen in Polen 200 000 Personen betragen. Diese Zahl bedeutet gegen den Februar eine Steigerung um 75 Prozent. Ferner berichten die Blätter, daß die polnische Regierung den Beamtenetat um 25 000 Personen vermindert hat. Von diesen Entlassungen entfallen allein auf die Bahn-, Post- und Telegraphenverwaltung 12 000. Die Warschauer Regierung erhofft von diesen Entlassungen eine monatliche Ersparnis von 1½ Milliarden Mark.

Die große Rede Lloyd Georges.

Der englische Premierminister hat das Unterhaus um ein Vertrauensvotum für Genua und führte zur Begründung folgendes aus:

In Genua will man zusammentreten, um das Problem des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Europas zu prüfen. Europa ist der reichste Kontinent. In Europa stehen die vollkommensten Rüstzeuge der Erzeugung der Reichtümer, in Europa stehen die dichtesten Bevölkerungen mit den ausgedehntesten Bedürfnissen und den am höchsten entwickelten Mitteln, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. Dieses gleiche Europa ist aber auch verarmt und erschöpft durch den verheerendsten Krieg, den die Welt je gekannt hat. Der internationale Güteraustausch ist desorganisiert und weite Gebiete, von denen Europa zum größten Teil für seine Ernährung abhängig ist, sind heute vom kollektiven Handelsleben ausgeschlossen. Die Nationen, die sich eigentlich helfen sollten, um wiederaufzubauen, was zerstört wurde, sind durch Argwohn und Befürchtungen voneinander getrennt. Große Armeen stehen auf Kriegsfuß, und die Völker schmachten unter der Last der Steuern. Die Konferenz von Genua ist einberufen worden, um diejenigen Methoden herauszufinden, die am praktischsten sind, um aus diesem allgemeinen Chaos die Ordnung und die Mittel für die Wiederherstellung des Wohlstandes hervorgehen zu lassen. Welches sind nun die beiden großen Fragen, die das Wirtschaftsleben Europas beeinflussen? 1. Diejenige der Grenzen und 2. diejenige der Reparationen. Was die erste Frage betrifft, so ist zu sagen, daß Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückerstattet wurde. Das ist eine Tatsache, die wirtschaftlich betrachtet von beträchtlicher Bedeutung ist. Andererseits ist Polen wieder neu errichtet worden und bildet heute eine unabhängige nationale Einheit. Schließlich hat man die Unabhängigkeit der slawischen Völker der früheren Donaumonarchie anerkannt. Das sind die großen territorialen Änderungen, die in den Friedensverträgen begründet liegen. Gibt es einen einzigen Mann im Unterhause, der wünschen möchte, diese drei territorialen Änderungen zu mißbilligen? Es hat keinen Wert, den Versailler Vertrag zu kritisieren, weil er neue Grenzen gezogen hat, wenn man nicht dazu bereit ist, rund heraus zu erklären, daß große Ungerechtigkeiten begangen worden sind. Zweifellos haben diese Veränderungen neue Komplikationen gebracht. Aber es ist

klar, daß die Konferenz von Genua nicht dazu berufen sein kann, um diese neuen Grenzen zu berichtigen.

Über die Reparationsfrage ist folgendes zu sagen: Die Ursache der jämmerlichen wirtschaftlichen Lage Europas ist oft den Reparationsforderungen des Vertrages von 1919 zugeschrieben worden. Allein man muß sich davon Rechenschaft ablegen, daß es nicht diese Verträge waren, die die Notwendigkeit der Revision begründeten. Man muß nicht aus dem Auge verlieren, daß etwas da ist, was repariert werden muß. Wenn man den Versailler Vertrag abändert, so wird man diese Lage nicht abändern können. Man wird nur die Last von den Schultern Deutschlands wegnehmen können, um sie auf diejenigen Frankreichs, Englands und Belgiens zu bürden, besonders aber auf die Schultern Frankreichs. Man würde eine Bevölkerung von 60 Millionen entlasten, um eine Bevölkerung von 40 Millionen damit zu belasten. Immerhin sind zwei Erwägungen zu machen, die wir uns gegenwärtig halten müssen, wenn wir uns mit dem Reparationsproblem beschäftigen. Die erste Erwägung ist die, daß, wenn wir jetzt darauf bestehen, von Deutschland Zahlungen zu erzielen, die seine Leistungsfähigkeit so übersteigen, daß dadurch eine Krise provoziert wird, deren Opfer nicht allein das Deutsche Reich sein wird. Die zweite Erwägung ist die, daß die herabgesetzte Leistungsfähigkeit nicht danach beurteilt werden kann, was ihm zu leisten gegenwärtig möglich ist in einem Zeitpunkt, wo Deutschland gemeinsam mit dem übrigen Europa versucht, sich von den Folgen des Krieges zu erholen. Weder die eine noch die andere dieser beiden Erwägungen könne dem Urteil der Konferenz von Genua überlassen bleiben. Frankreich kann nicht auf Rechte verzichten, die es um den Preis von so viel Opfern erworben hat. Ich glaube nicht, daß es gerecht wäre, von Frankreich zu verlangen, daß es sich dem Verdikt einer Konferenz unterwirft, auf der nicht nur Deutschland und Österreich, sondern auch die neutralen Staaten vertreten sind.

Nun das Programm der Konferenz: Man kann es dahin zusammenfassen: Vertrauen, Kredit, internationale Wechselkurse, Transportwesen, Organisation des Handels von Nation zu Nation usw. Es haben mehrere Konferenzen stattgefunden, um diese Fragen zu erörtern, und zwar unter den Auspizien des Völkerbundes. Sie wurden in Brüssel, in Barcelona und in Genf abgehalten und haben gute Ergebnisse gezeitigt. Welches Programm wird die Konferenz von Genua an aller erster Stelle beschäftigen? Dasjenige der Wiederinstandsetzung des nötigen Rüstzeuges für ein richtiges Funktionieren des internationalen Handels. Die Unordnung ist in einigen Ländern so groß, daß man zu den primitivsten Methoden des Tauschhandels zurückkehren mußte, wie er vor 1000 Jahren bestand. Der internationale Handel machte im letzten Jahre nur 50 Prozent desjenigen vor dem Kriege aus. Derjenige Deutschlands hat sogar nur 25 Prozent ererricht. Frankreich stand etwas günstiger da mit 60—70 Prozent, aber nur dank Elsaß-Lothringens.

Über die Beziehungen zu Rußland sagte Lloyd George: Die Tätigkeit und das Dogma der Bolschewisten haben den gerechten Zorn der ganzen Welt erregt. Man muß aber nicht vergessen, daß Pitt, als er sich vor ähnlichen Problemen befand, vor mehr als 100 Jahren sich für den Frieden um jeden Preis mit Frankreich aussprach, und zwar trotz der Terroristen von 1792. Ich will in dieser Frage offen zu Ihnen sprechen. Solange nicht ein allgemeiner und wirksamer Friede besteht, wird es uns nicht möglich sein, die Wirtschaftslage zu bessern und der Arbeitslosigkeit ein Ende zu machen. Solange nicht in allen Teilen Europas Friede herrscht, solange sind noch Störungen zu befürchten.

*

TU. London, 4. April. Das Vertrauensvotum für Lloyd George wurde mit 375 gegen 94 Stimmen angenommen.

Deutsches Reich.

Deutschland und die Ukraine.

Das Organ der ukrainischen Räteregierung in Charkow „Iswestija“ begrüßt lebhaft den Entschluß Deutschlands, in Charkow einen diplomatischen Vertreter zu unterhalten. Beide Staaten können einander sehr bedeutende wirtschaftliche Vorteile bieten. Nachdem die Rätenkraine sich entschlossen habe, in Berlin einen besonderen Vertreter zu haben, folge nun Deutschland diesem Beispiel und entsende nach Charkow den Gesandten v. Hey. Zwischen Berlin und Charkow beständen also von jetzt ab vollkommen normale wechselseitige Beziehungen. Die Gründung einer deutsch-ukrainischen Industriegesellschaft sei ein weiterer Beweis dafür.

Drohender Landarbeiterstreik in Westpreußen.

Der Pommersche Landbund verbreitet folgende Mitteilung: Am 26. März beschloß eine Vertrauensmännerversammlung des Christlichen Zentralverbandes der Landarbeiter in Deutsch Krone den Streik. Der Grund zu diesem Streik liegt darin, daß der Zentralverband durch seine Weigerung mit der dortigen wirtschaftsfriedlichen Landarbeiterorganisation gemeinsam zu verhandeln, sich selbst von Tarifabschlüssen ausgeschlossen hat und nun durch einen Streik die Ausschließung der wirtschaftsfriedlichen Organisation vom Tarifvertrag erzielen will. Der Christliche Zentralverband im Kreise Deutsch Krone umfaßt etwa 8000 Landarbeiter, während zu der wirtschaftsfriedlichen Organisation nur wenige Hundert gehören. Zum Streik ist es übrigens noch nicht gekommen, ein solcher kann auch vermieden werden, wenn die Bemühungen des Christlichen Zentralverbandes, das Tarifabkommen mit dem Christlichen Kreisbauernverein auch auf den Pommerschen Landbund auszudehnen, Erfolg haben sollten.

*

Unter dem Vorsitz des Außenministers Dr. Rathenau fand gestern im Auswärtigen Amt eine Konferenz der für Genua verpflichteten deutschen Delegierten statt.

Es wurde beschlossen, drei Unterkommissionen für wirtschaftliche, finanzielle und verkehrspolitische Fragen zu bilden.

Die Bedrohung des Ruhrgebiets durch französische Besetzungsabsichten nimmt von Tag zu Tag zu. In dem von Frankreich besetzten Rheinland werden Truppenverstärkungen erwartet; in der Umgebung von Koblenz wird bereits Quartier gemacht.

Der preußische Landtag lehnte einen kommunistischen Antrag ab, den Hungernden in Rußland 20 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Es wurde dagegen empfohlen, unverzüglich einer internationalen Hilfsaktion aller Kulturstaaten beizutreten und dem Roten Kreuz zugunsten der Wolgadeutschen 5 Millionen Mark zu überweisen.

Uebriges Ausland.

Der Papst und Genua.

Rom, 5. April. (Eigene Drahtnachricht.) Wie verlautet, wird der Papst an die Konferenz in Genua eine Note richten, in der er die Notwendigkeit der Völkerversöhnung betont. Der Weltfrieden könne nur gesichert werden durch Einschränkung der Rüstungen und Verringerung des Heereskontingents.

Irrlicht oder Stern.

Poincaré erklärte in einer Kammersitzung, das Programm von Genua sei ungeheuer. Es umfasse die Ausarbeitung eines wirtschaftlichen Statuts für Rußland und den wirtschaftlichen Wiederaufbau von ganz Europa. Alle Rechte, die nach dieser Richtung Frankreich aus den Verträgen herleiten könne, müßten ebenso respektiert werden wie alle Machtbefugnisse der Reparationskommission. Nur unter dieser Bedingung geht Frankreich nach Genua, aber nicht etwa deshalb, weil es dazu verpflichtet sei, sondern weil es den Willen habe, mit den anderen Nationen an einem Werk zusammenzuarbeiten, das nicht gefahrlos sei. Darüber sei er sich klar. In Genua werde Frankreich versuchen, dieses Werk dauerhaft und wirkungsvoll zu gestalten (!). Dr. Wirth habe dieser Tage gesagt, seit der Intervention Frankreichs sei der Stern Genua ein Irrlicht geworden. Vielleicht sei dem so, aber Irrlicht oder Stern, Frankreich strebe immer dem Lichte zu. In Genua werde Frankreich der Finsternis den Rücken kehren (also war es bisher dunkel!) und dem Licht entgegenmarschieren. (Wir heißen euch hoffen!)

*

Das gesamte portugiesische Kabinett hat seine Demission eingereicht.

Die französische Delegation für Genua besteht aus Barthou als Vorsitzendem, ferner aus Colrad, Picard, Seydoux und Barrère, dem französischen Gesandten in Rom.

In Amerika haben etwa hundert Vertreter der Großfinanz, darunter Warburg und Morgentau, eine nationale Vereinigung zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas gebildet.

In der neutralen Zone von Wladiwostok kam es zu ernsten Zusammenstößen zwischen japanischen Truppen und der Roten Armee der Tschita-Republik des fernen Ostens.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 5. April.

Verweigerung der Rückzahlung eines zu Unrecht erhobenen Steuerbetrages.

Man schreibt uns:

Am 27. September 1921 schloß der Deutsche Schulverein mit dem Besitzer des Grundstückes Fröhnerstraße 13 einen Kaufvertrag, um einen Teil der von dem damaligen Stadtpräsidenten plötzlich auf die Straße gesetzten Schulklassen in diesem Hause unterzubringen. Wie bekannt, ist für einen solchen Kauf die Genehmigung der für hier eingesetzten städtischen Kommission erforderlich. Trotzdem diese Genehmigung noch ausstand, drängte die Behörde kurz nach Abschluß des Vertrages darauf, daß die Wertzuwachssteuer in Höhe von 800 000 Mark sogleich gezahlt würde, obwohl nach dem hier noch geltenden Gesetz eine Wertzuwachssteuer erst ein Jahr nach Übereignung hätte gezahlt werden brauchen. Um keine Schwierigkeiten zu bereiten, wurde die Wertzuwachssteuer tatsächlich auch am 22. Oktober 1921 an die Stadthauptkasse gezahlt, einige Wochen darauf aber seitens des Magistrats mitgeteilt, daß die Genehmigung des Kaufvertrages nicht erteilt würde, ohne daß irgendein Grund dafür angegeben wurde. Auch eine Beschwerde bei der Wojewodschaft wurde ohne Angabe von Gründen endgültig abschlägig beschieden. Hiermit wurde der Vertrag hinfällig, und so hatte der Schulverein einen Anspruch darauf, die ihm vorzeitig abgenommene Wertzuwachssteuer nunmehr zurückzuerhalten.

Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, diesen Betrag wiederzubekommen. Selbst eine Beschwerde an den stellvertretenden Stadtpräsidenten hatte nur das Ergebnis, daß eine Mitteilung dahin erfolgte, der Wojewode wäre um Entscheidung in dieser Angelegenheit angerufen worden; bis diese gefällt wäre, könnte die Rückzahlung nicht erfolgen. Auf Grund welcher Rechtsauffassung oder welchen Gesetzes der Wojewode eine Entscheidung zu fällen hat, dürfte selbst dem spitzfindigsten Juristen unmöglich sein, festzustellen. Es ist geradezu unfaßbar, daß der Magistrat der Stadt Bydgoszcz sich erlaubt, widerrechtlich die Wertzuwachssteuer zurückzuhalten, nachdem er selbst den Kauf des Grundstückes unmöglich gemacht hat. Entweder herrscht in der Kasse der Stadt eine solche Ebbe, daß sie nicht in der Lage ist, einer derartigen moralischen Verpflichtung umgehend nachzukommen, oder es wird hier nach besonderen Stadtgesetzen regiert.

Jedenfalls scheint es doch erforderlich zu sein, gegen dieses unbegreifliche Verhalten, das jedem ordentlichen Geschäftsgebahren Hohn spricht, die Hilfe der Gerichte anzurufen.

Der Verband der deutschen Güterbeamten für Polen

hielt am Sonntag im Evangelischen Vereinshause in Posen seine Jahres-Hauptversammlung ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Wiesner-Wierzonka erstattete der Geschäftsführer Dr. Wagner den Jahresgeschäftsbericht, aus dem hervorging, daß die Tätigkeit der Bezirksvereine im Berichtsjahr sehr lebhaft war. Der Umsatz an Textilwaren usw. innerhalb des Verbandes betrug rd. 3 Millionen Mark. Diese Waren können nicht nur in Posen, sondern auch bei den Zweigstellen gekauft werden. Zur Legitimation beim Ankauf sollen Mitgliedskarten ausgegeben werden. Die Stellenvermittlung hat der Arbeitgeberverband erledigt. Der Verband hat eine Stiftung von 46 000 Mark vom Beamtenwohlfahrtsverein übernommen. Es konnten auf diese Weise verschiedene Witwen mit bescheidenen Beträgen unterstützt werden.

Redner erstattete sodann den Rechnungsbericht, aus dem hervorging, daß nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen nur 546 Mark als Überschuß verblieben sind.

Hierauf sprach Tierzuchtdirektor Dr. Stender-Posen über „Tierzüchterische Tagesfragen“ und danach Hauptgeschäftsführer Kraft über die Organisation der Landwirtschaft in Polen. Seinem Vortrag entnehmen wir folgendes: Jeder deutsche Landwirt müßte einem Bauernverein angeschlossen sein. Der Hauptverein hat die Hauptgeschäftsstelle in Posen und in jedem Kreise eine Zweigstelle. Der Arbeitgeberverband befaßt sich auch weiterhin mit der Stellenvermittlung. Der Hauptverein umfaßt u. a. eine Meliorations-, eine Obstbauberatungs-, eine Pflanzenschutzstelle und eine Presseabteilung. Wanderkurse von mehrwöchiger Dauer fanden lebhafte Beteiligung. Zahlreiche Vorträge in den Vereinen, Lehrlingsprüfung usw. werden abgehalten. Der Hauptverein beschäftigte sich u. a. mit der Frage der Getreideablieferung und handelte so im Interesse der deutschen Landwirtschaft. Er arbeitet mit den polnischen Behörden. Vertreten ist der Hauptverein in der Spiritus- und in der Zuckerorganisation. Der Hauptverein befaßte sich mit den Angelegenheiten der verschiedenen landwirtschaftlichen Interessengruppen, so der Ansiedler, der Domänenpächter, und auch der Güterbeamten.

Es folgte eine Aussprache, die namentlich die Frage der landwirtschaftlichen Lehrlingsprüfung eingehend erörterte. Auf Antrag des Zweigvereins Jarotschin wurde der Jahresbeitrag auf 1000 Mark für selbständige Beamte, auf 500 Mark für jüngere Beamte und 200 Mark für Lehrlinge erhöht. Der Einführung von Mitgliederkarten wurde zugestimmt. Schließlich wurde noch vom Geschäftsführer Friederici über den Stand der landwirtschaftlichen Tarifverhandlungen berichtet. Der Tarif, von dem bisher nur acht unwesentliche Fragen angenommen worden sind, wird voraussichtlich um die Mitte dieses Monats fertiggestellt sein.

§ **Das Etatsjahr der Kommunen.** Nachdem der Staat schon am 1. Januar 1921 das Kalenderjahr als Etatsjahr des Staatsbudgets festgesetzt hat, hat der Wojewode in Anbetracht dessen, daß die Wirtschaft der Selbstverwaltungen eng mit der des Staates, ganz besonders auf dem Gebiete der Steuer, verknüpft ist, empfohlen, daß auch die Kommunalbehörden und Gemeinden diesem Beispiel folgen. Den Landgemeinden hat der Bromberger Starost eine Verfügung in diesem Sinne zugehen lassen. Für das Jahr 1921 wird der Etat für drei Vierteljahre, vom 1. April bis 31. Dezember aufgestellt und von 1922 an gilt das Kalenderjahr als Etatsjahr.

§ **Mit den neuen Mietsätzen stehen wir heute,** nach Beginn des zweiten Vierteljahrs, genau auf demselbe n „toten Punkt“ wie vor einem Vierteljahre. Genau wie damals gingen allerlei Gerüchte und Vermutungen über die zulässigen Mieterhöhungen herum, genau wie damals haben auch jetzt manche Hausbesitzer geglaubt, endlich die Mieten um das so und sovielfache des Friedensbetrages steigern zu dürfen, und genau wie damals dürfen sie es auch heute noch nicht. Denn der Sejm hat in dem abgelaufenen Vierteljahr immer noch nicht die Zeit gefunden, das neue Mietgesetz zu erledigen. Zwar sind mehrmals über die Beschlüsse der vorbereitenden Ausschüsse Mitteilungen gebracht worden, aber der Sejm als solcher hat sich mit dem neuen Gesetz bisher noch nicht befaßt. Die steigende Ungeduld der Haus- und Grundbesitzer ist leicht erklärlich und sehr berechtigt, denn während der ganzen „Schwebe“-Zeit verschärfen sich infolge der inzwischen immer noch höher gestiegenen Teuerungswelle die ohnehin schon großen Spannungen zwischen den tatsächlich bestehenden Mieten, wie sie durch das Gesetz vom 20. Dezember 1920 festgelegt sind, und der geldlichen Belastung der Hausbesitzer. Die Angelegenheit wäre also wesentlich dringend genug, um endlich die für beide Parteien, Hausbesitzer und Mieter, gleich wichtige Entscheidung zu bringen. Aber, wie gesagt: Es steht auch heute noch alles auf dem alten Fleck. — Bei der Einbringung der Danina wurde denn doch in flotterem Zeitmaß gearbeitet, sehr vielen Leidtragenden eigentlich gar zu schnell. Da war aber auch der Staat selbst der Geldnehmer!

§ **Landwirtschaftliche Untersuchungsstelle.** Man schreibt uns: Der Gesundheitszustand unserer landwirtschaftlichen Kulturpflanzen ist bekanntlich ein sehr wichtiger Faktor für die Erzielung von Höchsternten. Der Landwirt muß daher dauernd den Gesundheitszustand seiner Kulturobjekte im Auge behalten, um gegen Schädlinge rechtzeitig entsprechende Maßregeln ergreifen zu können. Naturgemäß setzen diese eine einwandfreie Kenntnis der Krankheitsursachen voraus. Der Hauptverein Deutscher

---

Aus dem Bromberger Musikleben.

Konzert der großrussischen Kapelle Stepanow in Bromberg.

„Ei uchniem“ war das erste Lied überschrieben, ein Satz, der sich nicht übersetzen läßt, eine Weise, die an der Wolga gesungen wird, wenn Schiffer ihre Lasten stromauf an Seilen ziehen. Doch was sind Namen, was helfen Worte, wenn irgendwoher aus der Steppe, aus dichtem Wald und unendlicher Ebene Melodien zu uns getragen werden, die uns zugleich fremd dünken und doch sehr nah. Sie sind am echtesten, wenn sie voll Heimweh sind, oder wie der „Kolysanka“ von Karkina von so verzehrendem Feuer, als gäbe Mitjä Karamasoff sein letztes Fest, und vor der Tür warteten schon die harten Hände, die allem Feiern ein Ende machen.

Die Spieler waren vierzig Offiziere, Großrussen, wie sie mit Stolz betonen. Ihre heimatlichen Instrumente hat ein amerikanisches Hilfskomitee in ihr Internierungslager gesandt. Nun spielen sie meisterhaft unter der Führung eines straffen, noch jungen Militärbeamten, der seine Mannschaft vom ersten bis zum letzten scharf im Auge behält. Die Balalaika kann ganz zart und leise werden, dann singt an der Wolga die Mutter ein Wiegenlied. Sie kann auch weinen, dann ist das Kind wohl tot. Und endlich jubelt sie und wird sehr laut, wenn die Burschen im Dorf mit den Mädchen tanzen, wenn der eine von ihnen die Geliebte freit. Das alles kann die Balalaika singen.

Oft hält ein jäher Ruck die wirbelnden Läufe auf. Man tanzte kaum; jetzt wird die Stimmung ernst und schwer. Der eine denkt an sein Dorf; vielleicht liegt es in Trümmern. Der andere denkt an Freunde, die längst verhungert und erschlagen sind. Der dritte singt vom gefangenen Kaiser und denkt an des letzten Zaren Ende. Aber immer von neuem — mögen nun russische Volkslieder, oder die Meisterwerke anderer Völker laut werden — lösen sich Sehnsucht und Schwermut in Stille oder in hellem Frohlocken auf. Dann öffnen sich die versperrten Tore zur Heimat, die in der Ferne nur größer wird, im Leid noch heiliger, die man niemals verliert, solange man auf ihrem Instrument von ihrer Schönheit singen kann.

„Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann werden wir sein wie die Träumenden“ — so beginnt das älteste Emigrantenlied, und die Edda fällt ein: „Wenn in Fesseln man mir die Gelenke legt, die Weise sing ich, daß ich wandern kann.“ Emigrantenmusik ist gefährlicher als manche Waffe aus Stahl. Es ist kein Zufall, daß der erste Ministerpräsident Polens ein Menuett zu komponieren verstand. Wer die Gewalt dazu hat, hüte sich, den Menschen die Heimat zu nehmen. Ihre Lieder könnten den Funken entfachen, von dem Mickiewicz in seiner „Totenfeier“ spricht.

Im großen Konzert der Völker — wer denkt nicht daran im Land zwischen Dnjepr und Oder, das in buntem Mosaik Menschen verschiedener Art und Sprache umschließt, — darf keine Saite springen durch Kälte oder Gewalt. Vielmehr soll jeder sein eigenes Spiel treiben und darin sein bestes geben: der eine auf der Geige, der zweite auf der Balalaika, der dritte endlich auf Sebastian Bachs gewaltiger Orgel, auf der des Meisters Schöpferfreude gotische Bögen und Pfeiler in den Himmel trieb. Im großen Konzert der Völker stimme jeder sein Instrument und achte auf den Dirigenten, dessen Name „der bewußte Wille in der Weltgeschichte“, oder „Gott“, oder ganz unaussprechlich ist. Dann wird das letzte Emigrantenlied gesungen werden, dessen Musik nichts mehr vom ewigen Frieden und der unverlorenen Heimat trennt.

—e.

Bauernvereine hat nun in Verbindung mit dem Deutschtumsbund Netzegau eine derartige Untersuchungsstelle (Hauptverein Deutscher Bauernvereine, Abteilung Pflanzenschutz, Bromberg, ul. 20. Stycznia 1920 r. Nr. 37) neu geschaffen, die alle Untersuchungen von Pflanzenkrankheiten, von Sämereien, Gras- und Heuproben auf giftige Futterbestände, Hausschwamm usw. ausführt. Es liegt im eigensten Interesse der Landwirte, von der genannten Pflanzenschutzstelle einen möglichst weitgehenden Gebrauch zu machen, zumal die Untersuchungsgebühren relativ gering sind.

§ **Eine große Ansiedlerversammlung von etwa tausend** Ansiedlern tagte am Montag in Posen. Sie war vom Ansiedler Hörner in Chludowo im Kreise Posen-West zu dem Zwecke einberufen, die Notlage besonders der Ansiedler zu besprechen, die ihre Kündigung erhalten haben und mithin voraussichtlich zur Abwanderung nach Deutschland gezwungen sind. Der Einberufer betonte, daß angesichts der Lage der Ansiedler diese sich im Wege der Selbsthilfe zu einem Ansiedlerbunde nach dem bereits in Pommerellen bestehenden Vorbilde organisieren sollten, um den hier Abwandernden drüben hinreichendes Siedlungsland zu schaffen. In der sehr ausgedehnten Aussprache trat ein großer Teil der Redner den Ausführungen des Einberufers bei, während Dr. Scholz, sowie Angehörige des Ansiedlungsausschusses beim Deutschtumsbunde darauf hinweisen, daß das erste Ziel der Ansiedlerbewegung das Festhalten an der heimatlichen Scholle hier sein müßte. Schließlich spitzte sich die ganze Angelegenheit zur Beantwortung der Frage zu, ob durch die Gründung eines Ansiedlerbundes eine neue, mit großen Unkosten verknüpfte Organisation ins Leben zu rufen oder durch Ergänzungswahl von gekündigten Ansiedlern in den bereits bestehenden Ansiedlerausschuß der Notlage der Ansiedler abzuhelfen sei. Die erste Frage wurde mit überwiegender Mehrheit, gegen etwa 50 Stimmen, verneint, die zweite dagegen bejaht. Es wurde darauf aus jeder Ansiedlergemeinde ein Vertreter der gekündigten Ansiedler in den bestehenden Ansiedlerausschuß gewählt und darauf die Versammlung geschlossen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz war sehr gut mit Waren aller Art beschickt. Die Preise für einige Marktwaren sind etwas gestiegen, im wesentlichen sind aber bedeutende Preisänderungen nicht erfolgt. Äpfel kosteten 80 bis 150 Mark das Pfund, Backobst 100 bis 250 Mark, Rote Rüben 40 bis 45 Mark, Mohrrüben 40 bis 50 Mark, große Zwiebeln 130 Mark, Pflanzzwiebeln 200 Mark, Erbsen 70 Mark, weiße Bohnen 110 Mark. Auch Südfrüchte wurden viel angeboten, Apfelsinen zu 90 bis 180 Mark, Zitronen zu 50 bis 70 Mark das Stück. Geflügel war ebenfalls reichlich vorhanden. Geschlachtete Hähne kosteten 1500 bis 2000 Mark, Hennen 900 bis 1300 Mark, Enten 2000 bis 3000 Mark, Tauben 250 Mark und lebende Gänse 3000 bis 4000 Mark das Stück. Für Kaninchen wurden 400 bis 1000 Mark gefordert. Die Butter kostete heute 950 bis 1000 Mark, Quarkkäse 130 bis 180 Mark, Pflaumenmus 250 Mark das Pfund, Eier 500 Mark die Mandel. Für einen Liter Leinöl zahlte man 800 bis 850 Mark.

§ **Ein nahrhafter Fund.** Am 1. April fanden Hausbewohner des Hauses Berliner Straße 24 auf dem Boden als zurückgelassene Diebesbeute einen geräucherten Schinken unter dem Dach hängen, sowie ein Paket mit 12 bis 15 Pfund Räucherwurst. Der Bestohlene kann auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 71, zwischen 8 und 12 Uhr vormittags seine Ansprüche geltend machen.

§ **Mißglückter und gelungener Einbruchsdiebstahl.** Gestern in den frühen Morgenstunden wurde in die Räume der deutschen Kreisvereinigung, Elisabethstraße (Suładeckich) Nr. 4, eingebrochen. Die Diebe hatten sich schon verschiedene Sachen zum Mitnehmen bereit gelegt, als sie bei ihrer „Arbeit" gestört wurden und die Flucht ergriffen. Ihre ganze Beute besteht daher nur aus 500 Mark Bargeld. — Im Laufe der letzten Tage wurden aus dem Laden des Restaurateurs Karl Newald, Hermann-Frankestraße 2, hundert Liter Prünellen-Likör, fünfzig Liter andere Liköre und zehn Liter Spiritus entwendet. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt 300 000 Mark. Von den Tätern fehlt jede Spur.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Volkshochschule. Der Kursus „Die Eiszeit und die Gestaltung unseres Heimatlandes" findet in dieser Woche nicht am Donnerstag, sondern am Sonnabend, abends 7 Uhr, im Dregerschen Lyzeum statt. (4893

Großer Opern- und Liederabend im Zivilkasino am Donnerstag, den 6. April 1922, des ersten jugendlichen Heldentenors der Danziger Oper Herrn Fredy Busch. Erstklassiges Programm in deutscher und russischer Sprache. Kartenvorverkauf von 100—400 Mark im Zigarrengeschäft Neitzke, Theaterplatz. (Am Donnerstag, 6. April, — anläßlich dieses Opernabends — fällt die Theatervorstellung der „Deutschen Bühne" — Elysium aus.) (Siehe die heutige Anzeige.) (4722

Oster-Chorkonzert des Konservatoriums findet am Montag, 10. April, abends 8 Uhr, im Schützenhause statt. Eintrittskarten bei Huch und Neitzke. (4896

* * *

* **Samotschin** (Szamocin), 4. April. Das Distriktskommissariat soll von hier nach Margonin verlegt werden. Dafür soll eine Grenzaufseherstation hier errichtet werden.

Aus dem Gerichtssaale.

‡ **Thorn** (Toruń), 4. April. Wegen schweren Diebstahls in mehreren Fällen verurteilte die Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts den aus Alexandrowo in Kongreßpolen stammenden Arbeiter Josef Kazmierski zu 5 Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahre. Wegen Beihilfe wurden die ebenfalls aus Alexandrowo stammenden Sofie Kozmierska und Witwe Katarina Bienkowska zu 9 bzw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Berlin, 2. April. 1½ Millionen Mark Geldstrafe gegen ausländische Schieber.** Ein sehr einträgliches Geschäft hatten drei orientalische Zigarettenfabrikanten, nämlich der Türke Sarafian, der Armenier Keletjan und der Ägypter Soliman, betrieben, die sich wegen Hinterziehung von Banderolensteuer vor Gericht zu verantworten hatten. Da die gesetzliche Strafe das Vierfache der Steuerhinterziehung ausmacht, lautete das Urteil gegen Sarafian u. Co. auf 1 464 000 Mark Geldstrafe und gegen Soliman auf 78 000 Mark Geldstrafe, außerdem wurden fast 200 000 Zigaretten beschlagnahmt.

* **„Weil er ihr nichts bieten konnte."** Eine „Liebestragödie" zwischen recht jungen Leuten, die — wie man früher sagte — noch nicht einmal recht trocken hinter den Ohren sind, lag einer Anklage wegen versuchten Totschlags zugrunde, die das Schwurgericht des Landgerichts III in Berlin beschäftigte. Angeklagt war der jugendliche Handlungsgehilfe Walter A. — Der unbescholtene Angeklagte hatte eines Tages auf einem Tanzvergnügen die 17jährige Verkäuferin Klara Sch. kennen gelernt und mit ihr ein Liebesverhältnis angefangen, welches aber bald wieder in die Brüche ging, da ihr A., wie sie erklärte, „nichts bieten könne." Die Sch. war trotz ihrer 17 Jahre nämlich schon ein sehr verwöhntes Dämchen, welches es unter ihrer Würde hielt, anders als mit Tramaseide-Strümpfchen und Lackstiefeln im Geschäft Stand zu wischen usw. Der junge Mann, der nicht soviel Geld übrig hatte, um die Vergnügungssucht der Sch. zu befriedigen, nahm sich den ihm gegebenen Abschied so zu Herzen, daß er eines Abends, nach einem vergeblichen Versöhnungsversuch, eine Pistole hervorzog und der Sch. zweimal in das Gesicht schoß, ohne sie jedoch erheblich zu verletzen. Die Geschworenen verneinten die Tötungsabsicht, so daß der Angeklagte nur wegen Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Vermischtes.

* **Nicht mehr auf dem Drahtseil über den Niagara.** Die Behörden von Buffalo haben, wie das „B. T." meldet, einer Engländerin eine Wette verboten, die darin bestand, auf einem gespannten Seil über den Niagarafall zu laufen. Die Behörden erinnern daran, daß vor einem Jahr einem Engländer verboten wurde, in Ausführung einer Wette sich in einem Faß über den Fall herabschwimmen zu lassen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 11.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 59.

Bromberg, Donnerstag den 6. April 1922.

Pommerellen.

Deutsche Bühne in Graudenz.

Benefiz-Vorstellung für Herrn Willy Mundt.

Die Vorstellung am 2. April sah ein Publikum so zahlreich, wie es bei einer dritten Aufführung desselben Stückes nicht gewöhnlich ist. Und in der Tat war es ein ungewöhnlicher Abend, nämlich ein Benefiz für Herrn Willy Mundt. Die Deutsche Bühne hat damit einem ihrer eifrigsten und besten Mitglieder ihre Dankbarkeit und Anerkennung ausdrücken wollen, und das Publikum ist ihrem Beispiel gefolgt. Der zahlreiche Besuch bewies, welch einer Beliebtheit sich der Künstler erfreut. Nur hätte unseres Erachtens die Bühnenleitung dem verdienstvollen Manne ein anderes Stück als Benefiz aussuchen sollen; denn seiner ist nicht ein moderner Schwank würdig, sondern eins der gehaltvollen Stücke, und wenn's gerade ein Lustspiel sein soll, so hätte der „Biberpelz" sicher besser gepaßt. Auch ist es nicht nach unserem Geschmack, eine solche Ehrung in Gestalt einer zweiten Wiederholung zu geben. Nun, das dankbare Publikum hat trotzdem mit seinen Zeichen der Anerkennung nicht zurückgehalten. Ein stürmischer Beifall forderte den Darsteller immer wieder vor die Rampe, und zahlreiche Spenden in Gestalt von Paketen und Päckchen gaben der Zuneigung greifbaren Ausdruck.

Herr Willy Mundt verdient solche Wertschätzung in vollem Maße. Einmal gehört er — wenn der Ausdruck gestattet ist — zu den Veteranen der Deutschen Bühne. Zum ersten Male sahen wir ihn in Schillers „Maria Stuart" als menschenfreundlichen Lord Shrewsbury auf den Brettern. Schon damals erfreute er uns durch sein seelenvolles, naturwahres Spiel. Mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit hatte er sich in seine Rolle hineingelebt. Er schien einzig und allein für ernste Charaktere beanlagt, wie er es auch sonst im „Weibsteufel" und „Biberpelz" zeigte. Bald lernten wir ihn aber auch von einer anderen Seite kennen, nämlich als Komiker. Und was er da geleistet hat, ist noch in frischer Erinnerung. Man denke vor allem an die gelungene Type des Schuldieners im „Extemporale". So entwickelte Herr Mundt eine Vielseitigkeit, die er durch seine treffliche Leistung als Regisseur noch erweiterte. Nicht vergessen sei auch der Vorzug, daß er seine Rolle stets gründlich lernte, woran sich manche namentlich der jüngeren Mitglieder der Bühne ein Beispiel nehmen können. Hoffen wollen wir nur, daß diese Kraft noch recht lange uns erhalten bleiben möge! K. M.

Graudenz (Grudziądz).

5 April.

A. **Der Umzug macht sich** bei diesem Umzugstermin wenig bemerkbar. Die außerordentlich hohen Kosten, die große Wohnungsknappheit zwingt jeden Mieter, in der alten Wohnung zu bleiben. *

A. **Die Preise** gehen für manche Lebensmittel noch weiter in die Höhe. Man zahlt bereits für Schweinefleisch (Klops) 350 M., Kochwurst kostet 400 M. und darüber nach Qualität. Cervelatwurst bringt 500 M., Butter wird mit 900—1000 M. gekauft. Ein Bückling kostet 200 M. Die Nachfrage nach Kartoffeln ist groß. Viele Verbraucher fahren mit der Bahn, mit Fuhrwerk oder Handwagen aufs Land hinaus, um ihren Kartoffelbedarf zu decken. Auch die Nachfrage nach Gemüse ist groß. *

A. **Vor dem hiesigen Gericht** fand die Verhandlung gegen die Einbrecherbande statt, welche vor Weihnachten eine ganze Anzahl schwerer Einbrüche verübten, so u. a. beim Kaufmann Behrendt, in der evangelischen Gemeindeschule, beim Roten Kreuz. Die Diebe hatten ihr Hehlernest in dem Verwaltungsgebäude der Heimstätten des Naturheilvereins in der Viktoriusstraße. Die Verhandlung dauerte von morgens bis abends. Es war ein großer Zeugenapparat aufgeboten. Es fanden Verurteilungen bis zu fünf Jahren Zuchthaus statt. *

A. **Die Nachfrage nach Ackerparzellen** ist seit langem sehr groß. Die Stadt, auch Privatleute verpachten kleinere Parzellen auf ein oder auch mehrere Jahre zu einem bestimmten Pachtsatz. Recht unangenehm überrascht werden jetzt die Pächter. Von der Steuerverwaltung geht ihnen die Aufforderung zu, die Danina zu bezahlen. Da die Pachtpreise schon recht hohe sind, weigert sich manch Pächter zur Zahlung oder er wird dem Verpächter bei Pachtzahlung den Betrag abziehen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die Beiträge zur Kreis-Krankenkasse in Thorn** (Powiatowa Kasa chorych) sind gemäß Beschluß des Vorstandes vom 2. d. M. ab von 6½ auf 8 Prozent des Grundlohnes erhöht worden. Der wöchentliche Beitrag in der niedrigsten 1. Klasse beträgt 1,70 M. und in der höchsten, der 31. Klasse, 350 M. Die Arbeitgeber haben ⅗, die Arbeitnehmer ⅖ des Betrages zu zahlen. **

‡ **Der Dienstag-Wochenmarkt** brachte ein Anziehen der Eierpreise von 450 und 500 Mark auf 550, ja sogar 600 Mark. Das Publikum war darüber sehr aufgebracht. Butter war zum früheren Preise von 850 bis 950 Mark erhältlich. Für Geflügel, Obst und Gemüse waren die Preise unverändert. Nur Sellerie kostete heute 200 M. gegen 130 M. am vergangenen Markttage. Fische waren knapp, die Preise dafür unverändert. Gegen Schluß des Markts traf noch ein Rollwagen mit frischen Heringen ein, von denen das Pfund mit 120 Mark guten Absatz fand. **

‡ **Kinderaussetzung.** Dieser Tage wurde im Wäldchen an der ul. Słowackiego (Waldstraße) und in der ul. Wysoka (Hohestraße) je ein Pappkarton mit einem Säugling gefunden. In einem Falle gelang es der Polizei bereits, die herzlose Mutter in der Person der 42jährigen Frau Dutkiewicz ausfindig zu machen. **

‡ **Schweres Brandunglück.** Dienstag nachmittags gegen 3¼ Uhr erhielten zwei in der Hurtownia Toruńska (Drogengroßhandlung) in der ul. Łazienna (Baderstraße) 28 angestellte Burschen den Auftrag, im Lagerkeller Spiritus lack in ein kleineres Gefäß umzufüllen. Während der Arbeit steckten sich die im Alter von 17 und 14 Jahren befindlichen Burschen Zigaretten an und verursachten dadurch eine Explosion. Beide erlitten durch Brandwunden schwere Verletzungen, besonders an Kopf und Händen. Einer von ihnen mußte sofort ins städtische Krankenhaus übergeführt werden. **

‡ **Kirchenraub.** In der Nacht zu Sonntag drangen Einbrecher in die katholische Kirche zu Grzywna (Griffen, Kreis Thorn) ein und raubten den wertvollen goldenen Kelch und zwei Flaschen Meßwein. Der Diebstahl wurde um 5 Uhr morgens entdeckt, als sich der dortige Pfarrer Żuławski zur Kirche begab. Mit einer Brechstange war die schwere Eingangstür aufgebrochen worden. Die Tür zur Sakristei war von innen geöffnet worden, nachdem die Einbrecher ein Loch in die Wand gestemmt hatten, durch welches sie durchfassen konnten. Ein in der Sakristei befindliches Schränkchen wurde aufgebrochen und daraus der Kelch geraubt, während sie das dort aufbewahrte goldene Hostientellerchen nicht fanden. Die Kirchenräuber haben vermutlich die Richtung nach Thorn eingeschlagen, da man auf der Chaussee dorthin eine geleerte Meßweinflasche fand. **

* **Culm** (Chełmno), 4. April. Im verflossenen 1. Vierteljahr 1922 wurden im hiesigen Standesamt angemeldet: 122 Geburten, hiervon 60 Knaben, 53 Mädchen und 9 Totgeburten, 85 Sterbefälle, darunter 20 Kinder bis zu 1 Jahre. Im selben Zeitraum wurden 20 Eheschließungen beurkundet.

‡ **Culmsee** (Chełmża), 4. April. Aus dem Bureau der Getreidehandels-Aktien-Gesellschaft wurde in der Nacht zu Montag eine „Ideal"-Schreibmaschine und ein Fahrpelz im Werte von zusammen 800 000 Mark gestohlen. Die unbekannt entkommenen Diebe sind durch Eindrücken einer Fensterscheibe eingedrungen. — In später Abendstunde am Sonnabend entzündete sich in der hinter den Räumen der Bank Kreditowy liegenden Wohnung des Bankkassierers ausgeströmtes Gas und explodierte. Dabei erlitten der Kassierer und seine Frau starke Brandwunden. Durch die Gewalt der Explosion wurde eine Wand nach außen gedrückt und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Der Schaden ist erheblich.

* **Dirschau,** 2. April. Ein Gerichtsverfahren auf eigenen Antrag wird gegen den früheren komm. Bürgermeister von Dirschau, Orcholski, eröffnet werden. Wie die „Gaz. Gd." erfährt, hat O., um den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen ein Ende zu machen, das gerichtliche Verfahren gegen sich beantragt.

* Schwetz (Swiecie), 4. April. Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war sehr reich beschickt gewesen. Vorwiegend war minderwertiges Material aufgetrieben worden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 2. April. Das kommunistische Organ Danzigs, die „Danziger Arbeiter-Zeitung", ist, wie sie bekanntgibt, bis auf weiteres zum letzten Male erschienen. Begründet wird das Einstellen des Erscheinens der Zeitung mit den unaufhörlich steigenden Preisen für Papier und Materialien, dem Steigen der Löhne und den Schwierigkeiten der Papierbeschaffung.

Nochmals die deutsche Schulfrage in Celbowo.

Wir brachten kürzlich eine längere Schilderung der Behandlung der deutschen Schulfrage in Celbowo im Kreise Putzig und wiesen bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß diese Frage Gegenstand einer Interpellation des Abgeordneten Splett von der Deutschen Vereinigung im Sejm und anderer Abgeordneter an den Unterrichtsminister gewesen sei. Heute sind wir in der Lage, den Wortlaut dieser Interpellation zu veröffentlichen, die unsere Schilderung nicht nur bestätigt, sondern sogar ergänzt.

In der Eingabe an den Sejm und den Unterrichtsminister heißt es:

„Im Dezember 1920 wurde die Simultanschule in Celbowo in eine rein polnische Schule umgewandelt. Nach dieser Maßnahme haben die deutsch-evangelischen Eltern des Schulverbandes fortgesetzt ihre Bemühungen eingesetzt, für ihre Kinder, deren Zahl 50—60 beträgt, deutschen Schulunterricht zu erreichen. Es wurde die Errichtung einer deutschen Privatschule ins Auge gefaßt und die Genehmigung hierzu bei den maßgebenden Stellen erbeten. Sämtliche Bitten waren vergeblich, auf die Eingaben erfolgte keine Antwort.

Am 17. Januar 1920 verfügte endlich das Kuratorium Okręgi Szkolnego Pomorskiego, Toruń, daß für die deutschen Kinder aus Celbowo und der Umgegend in Celbowo eine staatliche deutsche Sammelschule eingerichtet werde und beauftragte den Kreisschulinspektor in Puck mit der Erledigung der diesbezüglichen Arbeiten.

Trotz dieser Verfügung hat der Kreisschulinspektor in Puck für das Zustandekommen der durch seine vorgesetzte Behörde genehmigten deutschen Schule keinerlei die Sache fördernden Schritte unternommen, sondern sich so verhalten, daß man mit Recht behaupten kann, er fördere nicht die Errichtung der deutschen Schule, sondern suche sie mit allen Mitteln zu verhindern. In einer deutschen Elternversammlung am 4. März 1922 erklärte er: Ich verhandle nicht, wenn nicht sämtliche Eltern versprechen, ihre Kinder vom 6. März in die polnische Schule zu schicken. Die Eltern lehnten dies ab, weil ihre Kinder die polnische Sprache nicht verstehen und am Unterricht mithin nicht teilnehmen können. Sie erklärten aber, daß sie ihre Kinder in die von der vorgesetzten Schulbehörde genehmigte deutsche Sammelschule, für die das erforderliche Schullokal nebst innerer Einrichtung zur Verfügung steht, sofort schicken werden, wenn die Schule eingerichtet sei. Es erregt allgemeine Erbitterung, daß man die deutschen Kinder zum Besuch der polnischen Schule durch Polizei und Gendarmen zu zwingen versucht, daß Polizeileute die sich auf Haus- und Heuböden in ihrer Angst versteckenden Kinder verfolgen und damit die ganze Gegend in wilde Aufregung versetzen.

Bisher hat der Kreisschulinspektor die genehmigte Sammelschule nicht ins Leben gerufen und sich mit der Verfügung seiner vorgesetzten Behörde, die die Einrichtung der Schule anordnete, in offenen Widerspruch gestellt, der Behörde damit den Gehorsam versagt.

Wir fragen den Unterrichtsminister ergebenst an,

1. ob ihm obige Verhältnisse bekannt sind,
2. was er zu tun gedenkt, um den Kreisschulinspektor in Puck zum Beachten des ihm von seiner vorgesetzten Behörde erteilten Auftrages anzuhalten und der so lange gequälten deutschen Schulgemeinde Celbowo zu ihrem in der Verfügung des Kuratoriums klar ausgesprochenen Rechte zu verhelfen."

Handels-Rundschau.

Polens Anteil am Gold der österreichisch-ungarischen Bank. Die polnische Darlehnskasse ist mit den anderen Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns und den Liquidatoren der österreichisch-ungarischen Bank dahin übereingekommen, die in Polen aus dem Verkehr gezogenen Kronennoten in Höhe von 2 739 00 000 Kronen zur Umwechselung einzureichen.

Die polnische Schiffbauindustrie. Die „Rzeczp." bringt einen Artikel über die Lage in der polnischen Schiffbauindustrie. An der Weichsel und ihren Nebenflüssen befänden sich einige Werften, die gegenwärtig hauptsächlich mit Reparaturen sogenannter „Oderkähne" und ähnlicher Flußfahrzeuge beschäftigt sind. Da bisher im allgemeinen nur der Seeschiffahrt Interesse entgegengebracht wurde, so habe das Privatkapital sich wenig mit der Weiterentwickelung der Flußschiffbauindustrie befaßt. Das scheine jetzt aber anders zu werden. In Warschau ist eine Gesellschaft ins Leben gerufen worden unter dem Namen „Landesschiffswerft". Die Gesellschaft besitzt ein Kapital von 75 Millionen Mark und beabsichtigt vor allen Dingen in Dirschau eine größere Werft anzulegen. Nicht wenig zum Aufschwung dieses Industriezweiges dürfte auch die Absicht der englischen Weltfirma Vickers beitragen, die im ehemaligen Holzhafen bei Thorn eine Werft anzulegen gedenkt. Der Dirschauer Werft würde mehr der Bau von Seefahrtzeugen obliegen, die Thorner Werft dagegen würde Schiffe für den Binnenlandverkehr fertigzustellen haben. Von besonderer Bedeutung sei jedenfalls die Tatsache, daß Engländer die Entwickelung der Weichselschiffahrt günstig beurteilen.

Zum geplanten polnisch-memelländischen Handelsvertrag. Die „Gazeta Warsz." meldet, daß in Warschau eine Abordnung des Memellandes eingetroffen ist, um über den Abschluß eines polnisch-memelländischen Handelsvertrages zu verhandeln.

Die Zahl der Zollämter in Polen. Polen besitzt nach dem „Kurjer Polski" 125 selbständige Zollämter, Danzig 38. Die polnische Expositur 38, die Expositur Danzigs 1. Insgesamt besitzt Polen 163 Zollämter, Danzig 18, oder zusammen 181. Diese Ämter werden in Grenz- und Innenämter geteilt. Polen besitzt 121 Grenzämter, Danzig 17; Innenzollämter besitzt Polen 12, Danzig 1. Außerdem werden diese Zollämter noch eingeteilt in Eisenbahnzollämter, Chausseezollämter, Fluß- und Seezollämter. Polen besitzt 65 Eisenbahnzollämter, Danzig 12. Ferner besitzt Polen 93 Chausseezollämter, 3 Flußzollämter, 2 Seezollämter, während Danzig 6 Seezollämter besitzt. — Nach der Einverleibung Oberschlesiens in Polen wird es dort 25 Eisenbahnzollämter und 36 Chausseezollämter einrichten müssen oder insgesamt über 60 neue Zollämter.

Niederländische Bankengründung in den Oststaaten. Die in Ostpreußen seit vorigem Jahr unterhaltenen Niederlassungen der Niederland-baltischen Handelsvereinigung Nebal sind jetzt zu einer gemeinschaftlichen Organisation unter dem Namen Nebal Central Aktiengesellschaft in Danzig zusammengefaßt worden. Das Gründungskapital beträgt 40 Millionen Reichsmark und ist ausschließlich in Händen holländischer Bankiers und Industrieller. Die in Danzig, Warschau, Reval und Kowno bestehenden Niederlassungen sollen ausgebaut und finanziell bedeutend gestärkt werden.

Posener Getreidebörse vom 3. April. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 16 800—18 000, Roggen 11 800, Braugerste 11 000—11 500, Hafer 10 700—11 200, Weizenmehl (70proz.) 23 500—24 500, Roggenmehl (70proz.) 15 300—16 200, Erbsen 12 000 bis 14 000, Weizenkleie 8100, Roggenkleie 8100, Kartoffeln 3600 bis 4000, Schminkbohnen —— bis ——, Leinsamen —— bis ——, Rübsen —— bis ——, Odermennig —— bis ——, Wicken 15 000—16 000, Peluschken 16 000—17 000, Bohnen —— bis ——, Serradella 15 000—19 000, Buchweizen 12 000 bis 14 000, blaue und gelbe Lupinen 8500—11 500 M. — Tendenz: stetig.

*

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	4. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	245
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	245
Bank Handl., Poznań I-VIII	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	260-265
R. Barcikowski	200
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	—
Labań	1500
Dr. Roman May	590-580 b. 585
Patria	610
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	1000 b. 1050
C. Hartwig I—III. Em.	225
C. Hartwig IV. Em., junge	225
Cegielski I—VI. Em.	230
Cegielski VII. Em.	230
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	—
Poz. Bk. Ziemian (Bk.) I-III	240-230 b. 235

	4. 4.
Złącz. Ceg., Gradowice	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	175-170
Wytwornia Chemiczna I-II	190
III	—
Wisła	—
Arcona	320
Wagon Ostrowo I	270-250 bis 260
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	310
Herzfeld & Victorius	310
Bentki	540
Orient (exkl. Kupon)	—
Sarmatia I	470
II	410-420
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	325
Centr. Roln. (Ldw. Bk.)	210-200
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	155
Papiernia Bydgoszcz	—
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I	—
Pneumatik	160-165
Kabel	145
Stadthagen, Bydgoszcz	—
Hartwig u. Kantorowicz	510

Danziger Börse vom 4. April. Der Dollar eröffnete mit 326½ G. und 328½ B., also erheblich höher als am 3. April. Polnische Noten stiegen im Frühverkehr auf 8,25 G., 8,30 B., verkehrsfreie Auszahlung Warschau auf 8,30 G., 8,35 B., private Auszahlung Pommerellen auf 8,10 G., 8,15 B.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1180, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1160, für kleine Scheine 1080. Gold 833, Silber 235.

Wer Bedarf in Herren-Garderobe hat

versäume es nicht, vor dem Einkauf

4875 die riesige Auswahl, welche mein

Spezial-Haus für Herren-Garderobe

bietet, zu besichtigen.

F. Chudziński, Spezialhaus für Herrenkonfektion

Stary Rynek.

Hutfabrik.

Für die Sommer-Saison habe ich neue Modelle erhalten. Es werden Herren- und Damenhüte aus Filz, Velour zur Umarbeitung nach der letzten Mode angenommen.

— Billigste Preisberechnung. —

P. S.: Modistinnen erhalten Rabatt.

Teodor Ziółkowski, Bydgoszcz

Jagiellońska (Wilhelmstraße) 52.

Mit einem Kapital

b. 20 Millionen Mk.

beteilige mich an einem gut rentablen

Geschäfts-Unternehmen evtl. Kauf.

Nähere Offerten mit genauer Angabe der Branche erbitte unter M. 4843 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Oberschlesischen Hüttenkoks

aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoszcz, bei 4501

Maasberg & Stange

Bydgoszcz, Pomorska 5.

Telegr.-Adr. „Masta". Telephon 900.

Heirat

Fräul., evgl., 31 Jahre, 200000 Mk. Verm., Ausst., wünscht Herrenbektsch. zw. **Heirat.** Off. u. O. 4856 a. d. Gschft. d. Ztg. Annoncen zwecklos.

Geldmarkt

Teilnehmer

an 7 Morg. Torfwiesen-Ausbeute gesucht. Offert. unter T. 4734 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 5083

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy A. Taszyck, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3692

Stelle zum Verkauf!

Na sprzedaż!

Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692 jeglicher Art und Größe.

Neuaufträge

nehme jederzeit entgegen. **C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.**

Grundstücke

Mühlen, Sägewerke, Landgüter jeder Art für entschlossen. Käufer sucht

„Wawel"

Biuro handlowe

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 30. Telef. 996. Telef. 996.

Rentnerhaus.

1 Mrg. Garten, Wohng. sofort frei, Preis 200000 M. verkft. Irmer, Tiegenhof, **Freistaat Danzig.** 4823

Für Amerikaner und Kongreßpolen

suche ich große u. kleine

Landwirtschaft., sow. Stadtgrdstück.

Dom Komisowo-Handl., B. Bychyński, 4909 Bydgoszcz, Gdańska 46, III.

Eilt! Eilt!

Bei Berlin

Landwirtschaft, 11 Morg., 1 Mg. Wasser, 2 stöckig. Haus, 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Schwein, Geflügel usw., für Gärtnerei und Geflügelzucht wie geschaff., Festpreis Mk. 235000,— b. Mk. 150000.— Anzahlg. per sofort umständehalb. **zu verkaufen.** — Aushorcher zwecklos. — Eilangebote an 4863 **Emil Wunsch, Berlin-Tempelhof,** Ringbahnstr. 40.

Beabsichtige meine

Landwirtschaft

70 Mg. gr., geg. eine Landwirtschaft von 40 Mg. nach Deutschland z. vertauschen. Bedingung: in einem geschlossenen Dorfe gelegen und gute Gebäude, guter Boden. Vermt. verb. Gefl. Off. u. A. 4825 a. d. G. d. Z.

Suche i. Zentr. d. Stadt oder in kleiner Stadt ein **Grundstück mit Geschäft u. Garten.** Offert. erbitte u. P. 4857 an die Geschft. d. Zeitg.

Grundstücke aller Art, 2000 gute Objekte in Deutschland, billig zu verkaufen. 4776 **C. H. Hülsse & Co., Charlottenburg, Wallstr. 3.**

Suche v. sof. Villa od. bess. Wohnhaus z. kauf., auch d. Agenten. Eilangeb. erb. u. A. 4881 an die Gst. d. Z.

Hausgrundstück oder Villa

Nähe Danzigerstraße, zu kaufen gesucht. Off. unter C. 4835 a. d. Gst. d. Z. erb.

Suche Villengrundst.

oder schönes Haus mit 5—8 Mrg. Land i. Bydg. od. Vorort zu kaufen. 4761 Janeczek, Sw. Trójcy 30.

Suche für meine Verwandten, die von Amerika zugereist sind, 3187

Landgrundstücke

von 5—50 Morgen zu kaufen. Preisangebote erbeten. Offerten unter B. 3187 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Hausgrdstck. m. freiwerd. Laden v. sofort ges. Off. u. C. 4883 an die Gst. d. Z.

Suche in Bydg. od. nächst. Umgebg. Haus m. Gart. u. etwas Land. Off. unt. B. 4882 an die Gst. d. Z.

Gut geh. Schlächterei

bei Berlin, 2-Zim.-Wohn., Küche, Werkst. am Laden, elektr. Kraftbetr., dazugeh. Maschinen, umständehalb. zu verk. Zu erfr. bei Belz, Weißensee, Elsässerstr. 70. 4817

Torfwiese. 4 Morgen guten schwarzen Torf, 5 Mtr. tief zu schneiden. Garantie auf 5 Millionen Klafter, dazu eine große trockene Fläche, ½ Stnd. v. d. Bahn, ist sof. f. 1½ Mill. Mk. z. verk. b. Güteragent J. Ossowski, Starogard, ul. Chojnicka 71 (Pomorze). 4829

Gutgehd. Lebensmittel-Geschäft mit Wohnung zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Z. 4838

Zu verkaufen

1 stark. Arbeitspf., 10 J. a., 2 Fohlen, 2 Jahre alt, 1 Fohlen, 1 Jahr alt, 4743 1 junge Kuh, 3 Jahre alt, 1 starker Arbeitswagen, 2½ m Birken-Nutzholz, beschl. Holz zum Schuppen 7 m breit und lang, 2 gute Milchk., 18 u. 20 Ltr., 1 gute Zither m. Not. a. Art, 1 Wasch- u. Wringmaschine. **Besitzer A. Radtke,** Makowiska (Steindorf) poczta Solec (Schulitz).

---

15 Arbeits- und Kutschpferde

als auch Pferdegeschirre, Wagen, Landauer, Omnibus für 10 Personen, größere Anzahl Halbverdeckwagen zu **verkaufen**

Gdańska 151, I.

Tel. 1840. Tel. 1840.

---

1 Pa. gesunde, starke

Pferde

und zirka 80 Zentner

gutes Heu

zu verkaufen. Off. unter H. 4858 an d. Gschft. d. Zt.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",

P. Westfalewski,

4789 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

3311 **Suchen für Amerikaner**

Grundstücke sowie Maschinen

jeder Art. Offerten mit Preisangabe

R. Maciejewski i Linden

Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Grundstücke

Vermittle **Verkauf** hier und **Ankauf** in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.

A. Wieczorek,

Bydgoszcz,

ulica Dworcowa 78, 1 Tr. 4689

Herrschaftliches Blockhaus

zweistöckig, unterkellert, gut erhalten, nahe Smentowo, aus 15 cm strk. außen verschalten Bohlen m. Zwischenwänden aus 13 cm strk. Bohlen zum Abbruch u. Wiederaufbau, kompl. m. mass. Unterbau und Zentralheizungsanlage zu verkaufen. Größe 15×10,5; 8 Zimmer, Treppenhaus u. Trockenboden enthaltend. Nähere Angaben bei der Landwtsch. Großhandelsgesellschaft Graudenz, woselbst Zeichnungen einzusehen sind. 4873

Eichenwaldkomplexe

und Eichenstämme stückweise sind in Galizien unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baldiger Kaufentschluß infolge ausländischer Reflektanten erforderlich. Informationen erteilt **Fr. Bystron,** Bydgoszcz, Senatorska 16, Tel. 1158. 4894

Frischmilchende Kuh steht zum Verkauf. 4902 Besitzer **Muschinski,** Drewze, Post Lochowo.

Boxerrüde, 2 Jahre alt scharf, wachsam, kinderfromm, abzugeben 4845 ulica Petersona 15, I.

Kaufe Pianos, Flügel

Harmon., a. reparaturbed. Zahle h. Pr. B. Sommerfeld Śniadeckich 56. 4803

Klaviere, Flügel, Teppiche Kristal, antike Möbel zum höchsten Preise ges. Off. u. T. 4606 a. d. Gst. d. Z.

Zahle gute Preise

für Piano, Geldschränke, Teppiche, Schreibsekretäre, Mahag.- u. a. Möbel. Off. unt. O. 4720 a. d. Gst. d. Z.

Ein Pianola

mit Rollen verkäufl. 4790

Frau von Witzleben,

Liszkowo, pow. Wyrzysk.

Möbel und anderes zu verkaufen. Besichtig. nur vormittag. **20 Stycznia Nr. 27, p., l.** 4516

Gebr. Möbel

zu kaufen ges., auch reparaturbedürft., sowie alte Matr., Sofa, antike mah. Möbel kauft ständ. Nattaj, Lubelska (Prinzenhöhe) 3.

Schw. eich. Eßzimmer

gr. Büfett., 2½ m, Kredenz, Ausziehtisch u. 12 Stühle. **Królowej Jadwigi 4, II.** 4806

Kaufe z. Höchstpreise **gebrauchte Möbel, Nähmaschinen u. a.** Okole, Jasna 9, Hinterh. **Jakubowski.** 4233

Zahle jed. Preis f. gebr. Möbel, Sport- u. Kinderwag. (auch reparaturbed.) **Kaczmarek,** Jagiellońska (Wilhelmstr.) 37. 4797

Sofa, Matratze, diverse andere Sachen verk. 4847 **Naumann,** Śniadeck. 33, II.

Eine Chaiselongue, neu, prsw. z. vk. Bocianowo (Brenkenhoffstr.) 43, I, r. 4784

---

1 gr., 1 kl. Tisch, 2 Spinde, 4 Stühle, Blumenbrett u. v. and. 4774 **Błonia 2, 2 Tr., rechts.**

---

1 **Kleiderschrank, 1 altes Sofa, 1 kleiner Spiegel, 1 Küchenspind, 1 Tisch** und vieles andere billig zu verkaufen. **Wagnitz,** 4906 **Okole, ul. Jasna 9, II.**

Vertiko zu verkaufen 4848 Kościuszki 47, Vorderh., pt.

Zu verkaufen:

1 Tonbank, 1 Ladenspind, 50 kg Eisenlack, 5 Sofagestelle, 5 Chaiselonguegest. **Dawid,** Schulitz, Möbelgeschäft. 4677

Schlafzimm. Speisez., Herrenz., Schreibt., Chaiselg., Küch. u. a. Möb. vrk. Livoniusstr. (Sobiesk.) 9. 4826

---

1 **Schreibtisch zu verk.** Jagiellońska 29, 3 Tr. 4831

---

3 Z.-Einricht., dav. wß. D.-Sal., Küche u. Zb., z. vk. Off. u. T. 4870 a. d. Gst. d. Ztg.

Grünes Paneelsofa, Stühle preisw. z. vrk. 4886 **Lewin, Podwale 1,** Hof, pt.

Gutes Sofa und sechs Stühle

zu kaufen gesucht. Offert. u. G. 4890 a. d. Gschst. d. Ztg.

Zu verk. Sofa, Teppich, Spiegel, Vertiko. **Dr. Emila Warmińskiego 2, I, r.** 4901

Geweihsammlung, Betten, Grammophon, Plätteisen, Fahrrd., Leucht., Nipptisch, Uhr u. v. a. z. verk. 4834 **Śniadeckich 51, part., r.**

Auflegematratz.

für 2 Bettgestelle sowie

2 Bettdecken

zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. U. 4808 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

!! **Teppich** (3×4), Sofa, Spieg., Kleiderschrank, Bettstellen mit Matratz., 1 elegt. Sommerhut, 1 P. fst. n. Lackschuhe (36/37) zu verk. **Gdańska 67, II.** 4849

Sommerpaletot, engl. St. u. 1 **Damenmantel,** blau, zu verkaufen. 4825 Herm. Frankestr. 8, pt., l.

Offiziers-Mantel

und **Kragen** verkäuflich. **Danzigerstr. 153, II, r.** 4857

---

1 Kleid, weiß, kl. Federkissen, Geige zu verkauf. **Zu erfragen bei Koerth,** ulica Sieroca 12. 4844

Türk. Tuch u. Globus

suche zu kaufen. Off. unt **Z. 4748 an die Gst. d. Ztg.**

Schwz., fast n. **Gehrock.,** dkbl. u. schw. D.-Seidnht., 3-arm. Gaskr. zu verk. 4864 Krasińskiego 14, III.

---

1 **neues, dkbl. Kleid** f. j. D., mittl. Fig. u. **n. gestr. Hose** mittl. Fig., preisw. z. vrk. **ul. Chrobrego 12, hchp., l.** 4868

Elegant. Straßen-Anzug, Sommerpalet., Cutaway u. gestr. Hose, getr. Anzug sehr bill. f. fr. Rechn. z. vk. **Kowalczyk,** Dr. Emila Warmińsk. (Gammstr.) 17. 4880

Gold, Silber 8659 **Brillanten, kauft B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Gold, Silb., Brillant.

zu kaufen gesucht. Off. u. H. 4747 an d. Gschst. d. Zt.

Kontrollkasse National

zu kaufen gesucht. 4615 **Gluszak, Poznań,** Słowackiego 10.

Schreibmasch., Zenith Premier Nr. 5, m. Volltastatur und dazugehörigem Tisch, zu verkauf. Preis 120000 Mk. **Otto Rauscher,** Mogilno. 4462

Ein Reisekoffer, ein Rollwagen, 8 Heringstonnen, 1 Fahrrad zu verkaufen. **Faruleswski,** Chocimska 14, 1 Tr. 4865

---

1 gebr. Herr.-Fahrrad ohne Bereifung z. kaufen gesucht. Off. m. Preis u. P. 4819 an die Gst. d. Z.

Einen Kutschwagen

verkauft billig 4875 **Friedrich Runkel,** Rinkauerstr. 47, I, r.

---

1 Brotwagen

gut erhalten, verkauft **Gren, Gdańska 23.** 4854

---

2 Rollwagen, 80 Zntr. Tragf.,

2 Kastenwagen, 4388

15 Arbts.-Wagenräder verk. **Lewy,** Sienkiew. 2.

Ein fast neuer **zweispännig. Arbeitswagen** sofort zu verkaufen. 4866 **Hübner,** Gdańska 141.

---

125 Meter Bandsägen, 25 mm, auch meterweise, gibt ab **Baeseler,** 4894 **Bydgoszcz-Wilczak,** Wańska 34.

---

1 Arbeitswagen, 2 Ztr. Zement zu verkaufen 4878 **Posenerstr. 20, 2 Tr., l.**

Suche 4rädr. Handwag. zu kaufen. 4696 **Tykocinski,** Gdańska 148, bei **Zygmanski.**

---

1 Handwg. a. Federn

geräuschl. zu fahr., geeign. f. leicht zerbr. Sach., 4 Ztr. tragd., zu verk. **Okole,** 4830 Grenzstraße 8. **Wallburg.**

---

1 **Kinderw.,** 1 fünfakkord. **Engel-Gitarre-Zither** zu verkfn. **Nakielska** (Nakelerstr.) 67, 1 Tr., lks. 4744

Kinderwag., Bert., Kleiderschr., Chaiselon., Stühle z. vrk. **Elisabethstr. 8a.** 4806

Dreschkasten, Häckselmaschine, Roßwerk hat preiswt. abzugeben **Haak :: Steinort,** Post Ostromecko. 4851

Kompl. Motor

Dreschsatz, 10-12 P. S., fast neu, mit **Schrotmühle** steht zum Verkauf. 4816 **Wambeck, Janowiec.**

---

3 St. Kaninchenh., Weidenholz, zu verkf. **Jägerhof,** Cronerstr. 19. 4867

Ein Blasebalg

und **Amboß**

zu kaufen gesucht. Off. u. B. 4872 a. d. Gst. d. Ztg.

Fortsetzung nächste Seite.

Hartwig Kantorowicz Tow. Akc. Nast.

Gegründet 1823 **Poznań** Gegründet 1823

empfiehlt

NEUE SPEZIALITÄTEN

unerreichter Güte
hergestellt aus den edelsten Rohstoffen 4794

1. **Curacao blanc**
2. **Curacao extra dry**
3. **Orange triple sec**
4. **Abrocotine Maréchal**
5. **Ideal Duchesse**
6. **Ideal Princesse**

Wir bitten oben genannte Specialitäten bei allen Engroshändlern u. Detaillisten unserer Branche zu verlangen.

Zu verkaufen:

1 Lokomobile 30 P.S.,
1 kompl. Torfgewinn-Anlage,
2 Dreschsätze.

Sämtl. Maschinen sind in best. betriebsfähigen Zustande i. Bydgoszcz lagernd. Angebote unter B. 4832 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Waggon sichtbar gar., bes. **Schalbretter,** ca. 100 cbm gebrauchte **Dachlatten** äußerst gut erhalten, haben preiswert abzugeben **Olszewski, Roeser i Ska.,** Bydgoszcz, Dworcowa 66, I. Tel. 444. 4882

Ein Gasbratofen, ein Tesching, ein Haustelefon zu verk. Prillwitz, Szretery, 4860 Krakowska 10, p., I.

Bandsäge, Fräsmaschinen, Transmissn. u. Elektrom. vrk. Swietlik, Koronowo, ul. Lokietka 17. 4869

Elektr. Lichtanlage-Dynamo 110 Volt, 14,5 Amp., Schalttaf. pp., Akk. Battr., 60 El., J. 4, 2 J. alt, geg. Gebot zu verkaufen. Angebote unter K. 4872 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Biete an (höchstbietend) Fußball (f. neu), Zinkkruken (100 Liter), gebr. Radf.-Teile, allerl. Ersatzt., Messing, 1 Ztr. Blei (Clich.), alte Nähm., Gitarre, Geige (Stradivari), Harf.-Zither, Ladenschr. n. Wahl, Salonbild (Aurora), Bl.-Krippe, Nipp., Kunstgegnst., Briefordn., Schnellh., d. Tinte, Leim, Tuschen. Angeb. u. F. 4889 a. d. Gschst. d. Ztg.

Neu! **Achtung!** Neu! Habe ein. neuerfundenes **Patent** über ein „Selbständigen Kerzenauslöscher" z. verk. Schr. Off. sind z. senden an W. König, Uhrmacher 4782 Rogowo pow. Żnin.

Lorbeerbäume, jede Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. G. 4792 a. d. Gst. d. Ztg.

124 Erlenstämme, 12 Birkenstämme (Durchmesser 50×50) **90 rm Erlen-Kloben** verk. frei Kahn Bydgoszcz **Carl Feyerabend,** 4819 Pomorska 38. Telefon 65.

Drahtseile, 12 mm, gebr. Kochkessel, versch. Größe, 300—500 l, **Röhren,** 70 mm l. W., **Gr. Zentrifugalpumpe,** 3000 Ltr. Minutenleistung, **Kartoffelsäcke,** größ. Posten gebr. T-Eisen u. Träger, **neue Wagenräder, Roll- u. Kastenwag., Kreissägeblätt., 3 Wagenwinden** verkauft **Lewy,** Eisenhdlg., Sienkiewicza 2 4217

Käse kauft jeden Posten 3707 **B. Kock & Söhne.**

H.-Waschw., Em.-Wschw., Küchenbk., Plättbr., 2 alte Bettst. u. Kleinigkeit. verk. 4836 Sobieskiego 9, III.

2 Eisen-emaillierte **Waschbecken** z. Anschluß an d. Wasserleitung für Personalräume geeignet, verkauft Gren, Gdańska 23. 4853

Eine Eiche ca. 3 Festmeter, **eine Esche,** ca. 0,80 Festmeter und anderes Nutzholz verkauft **Sommerfeld,** Biechowko bei Dritschmin, Kreis Schwetz a. W. 4686

Für Gärtnerei! 50 Treibhausfenster sind billig zu verkauf. 4824 Sienkiewicza 48, II, lks.

500 Ziegelsteine zu haben Petersona 15, I. 4846

Sägespäne, Borke und **Holzabfälle** waggonfrei Fordon zu kaufen gesucht. **A. Medzeg,** Dampfziegelwerke, Fordon a. d. Weichsel, Telef. 5. 4838

Blei, Zink und Metall kauft zu hohen Preisen **Fabrik,** Bydgoszcz, Błonia (Werderstraße) 8. 4511

Zeitungspapier, Altpapier, Bücher kauft höchstzahlend Zeitungsgeschäft **Wallst. 20.** 3445

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702 **Flaschen** sowie **Bruchglas** und zahlen angemessene Preise. **Pohl & Sohn,** Dr. Emila Warminskiego. Tel. 440/670.

Stellengesuche

Da ich meine Wirtschaft verk. mußte, suche Stelle von gleich oder später als **Inspektor od. Wirtschafter,** auch Hofbeamter. Bin 50 Jahre alt, evgl., verh., kinderl., i. Besitz gut. Zeugn. Auf hoh. Geh. w. n. geseh. Meld. an **Siedler, Laski małe,** poczta Gąsawa, powiat Żnin. 4828

Forstgehilfe alleinst., z. Z. im Staatl. Dienst, m. 3½-jähr. Prax., vertr. m. sämtl. Waldarb., gestützt auf g. Zeugn. guter Schütze u. Raubzeugvertilger, sucht entspr. Stellg. vom 15.4.22 od. fr. in größ. Privat-Forsten. Meldungen u. Z. 4816 a. d. G. d. Z.

Junger, intelligenter **Handlungsgehilfe** aus der Kolonialw.-Br. sucht per sofort od. spät. Stellung als Verkäufer. Betätigung im Restaur. angenehm, da in demselb. auch bewandert. Bin gestützt auf gute Zeugn. u. bin der poln. Spr. mächt. Off. u. N. 4894 a. d. Gst. d. Z.

Sattler u. Tapezierer verh., i. Rohledergerb. firm sucht a. ein. Gute Umgebg. Brombergs v. sof. od. spät. Stellg. Beh. b. Landspr. 4900 F. Moczycki, Bydgoszcz-Czyżkówko, Koronowska 52

Anfängerin. Suche für m. Tochter Stellg. a. Buchh., a. l. a. Gut o. Mühle. Off. u. Z. 4874 an d. Gst. d. Zt.

Putzmacherin sucht Beschäftigung nach außerhalb, möglichst b. voll. Pens., angenehm. Off. u. D. 4887 an d. G. d. Z.

Lehrfräulein poln. u. deutsch sprechend, sucht Anfangsstellung im Friseurgeschäft. Off. unt. S. 4725 an die Gst. d. Z.

Geb. Dame möchte einz. Herrn den **Haushalt** führen. Gefl. Off. unter K. 4835 an die Gst. d. Z.

Offene Stellen

Administrator gesucht für Landwirtschaftsverwaltung, die ca. 1500 Moren Eigenbetrieb und umfängliches Einzelpachtland sowie vermietete Wirtschafts- u. Wohngebäude umfaßt. Kenntnis d. polnischen Sprache und Bewährung als guter Viehwirt Bedingung. Bewerbungen erbeten mit ausführlichen Personalangaben und mit Gehaltsansprüchen unter M. 4888 an die Geschft. d. Z.

Herrschft. Gorzno bei Garzyn, Kr. Leszno, sucht z. 1. Juli d. J. 4885 **Brennerei-Verwalter.**

Suchen zu sofort unverh. evgl., bestens empfl. und selbständig arbeitenden **Rechnungsführer** der der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen an die Gutsverwaltung der 4852 **Herrschaft Krockow (Krokowo) pow. Puck.**

Suche von sofort jung. unverh., evangl. 4846 **Beamten** (evtl. auch Eleven) unter meiner Leitung für mein ca. 1100 Morgen gr. Gut. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen bei freier Station ohne Bett u. Wäsche erbeten an **Knospe,** Gutsbesitzer und Dipl.-Oek., **Kielbasinek** b. Drwierzno (Toruń).

Zum sofortigen Antritt auf 3000 Morgen gesucht **älterer Beamter** der befähigt ist, auch selbständig zu wirtschaften. Poln. Sprachkenntnisse erforderlich. Bewerbungen mit Lebensl., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an **Oehlrich, Tauersee,** poczta Płośnica, powiat Dzialdowy. 4845

Für unsere Reparatur-Werkstatt landw. Maschin. (Lokomobilen, Dreschmaschinen etc.) suchen wir von sofort einen **Werkmeister** mit der Befähig. zur Ausbild. von Lehrlingen u. der selbst mit Hand anlegt. Eingeh. Angeb. erb. unt. F. 4853 a. d. G. d. Z.

Retuscheur (in) von sofort gesucht. 4832 Photogr. Atel. „Janina", Bydgoszcz, Dworcowa 95.

Holzfachmann mit den Danziger Hafenverhältniss. gut vertraut, für den Außendienst einen großen Holz-Speditionsgeschäfts von sofort **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter L. 4874 an d. Geschst. d. Z.

Tapezier zur Anfertig. von Matratz. kann sich meld. Material vorh. Tischlerei Bahnhst. 75.

2 Tapezierer für bessere Polstermöbel werden sofort verlangt. 4830 **Wełniany Rynek 4 (Wollmarkt).**

Zuverlässiger, nur bestempfohlener verheiratet. **Gutsschmied** zum 1. 4. gesucht. **Saatzuchtwirtschaft Sobotka,** pow. Pleszew.

Tischlergesellen stellen sofort ein, 4497 Möbelfbr. **Gebr. Gabriel,** Poznańska 28.

Eleven m. höherer Schulbildung u. aus guter Familie, auf 730 Morg. gr. Gut gesucht. **Mennicke,** 4575 Sluchay bei Gollub, (Pommerellen).

Herrenschneider werden eingestellt. **F. CHUDZIŃSKI,** Stary Rynek 7. 4877

Tüchtige, perfekte **Sortiererinnen** stellen für dauernde Arbeit per sofort ein **Bydgoska Fabryka Cygar,** Tow. Akc. 4899 Bydgoszcz. Łokietka 19.

Haarnetzstrickerinnen stellt für dauernd ein 3826 **L. & H. Modrakowski,** Pomorska Nr. 17.

Aelteres Mädchen evtl. **Witwe** ohne Anhang zur Führung eines Haushalts sucht sofort 4883 **Frau Benoit, Dampfsägewerk Solec.**

Suche zum sofortigen Antritt älteren, evangl., absolut firmen 4841 **Diener.** Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden. Ferner zum baldigen Antritt eine einfache **Schneiderjungfer.** Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden an **Frau Ilse Buettner, Rittergut Schönsee (Jeziórki — Kostorskie),** Post Nieżychowo, Kreis Wyrzysk.

Buchhalterin, erste Kraft, selbständig, für Prüfung von Abrechnungen und Lohnlisten, bei freier Station und Wohnung, Gehalt, sucht von sofort **Wetzler, Jeżewo, Kr. Schwetz.** 4893

Buchhalterin erste Kraft für Brauerei Pommerell. gesucht. Poln. Sprache nicht Bedingung. Näh. Bydg., Bahnhofst. 9, I. 4597

Deutsch-polnische **Korrespondentin, Stenotypistin, Absolventin** 4851 eines 7 klass. Gymnasiums sucht Stellung. Angebote an die Buchhandlg. **Max Renner, Lodz.** Petrikauerstr. 165. f. G. B.

Jüngere **Kontoristin** wenn möglich auch d. poln. Spr. mächt. p. sof. verlangt **Julius Brilles,** Jagiellońska 11. 4818

Eine gute 4900 **Haus-Schneiderin** verlangt **Budzińska,** Wilhelmstraße 65/66.

Suche von sofort Tochter ehrbarer Eltern als **Kassiererin.** Beide Sprachen! Bewerb. unt. D. 4836 an die Gschft. d. Ztg.

Gesucht evangel. **Guts-Sekretärin,** die die Speicherverwaltg. übern. (auch Anfängerin). Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüche erbeten. 4384 **Rittergut Paparzyn** bei Gorzuchowo.

Suche von sofort oder zum 15. 4. eine ältere, **erfahrene Stütze der Hausfrau,** beider Landessprachen mächtig, für mein Kolonialwarengeschäft u. Gastwirtschaft, dieselbe muß auch nebenbei die Wirtschaft leiten. Gleichzeitig ein älteres, erfahrenes **Mädchen** für die Küche. 4836 **Hotelbesitzer G. Klatt, Skoki,** pow. Wongrowitz.

Wirtschafterin sauber u. fleißig, die gut kochen kann, für kleineren Haushalt v. alleinstehendem Herrn gesucht. Angebote mögl. mit Bild u. Gehaltsanspr. erbittet 4883 **L. Chrościński,** Zahn-Praxis, Szamocin.

Suche zu sogleich ein bess. **Mädchen, Stütze oder Kindergärtnerin** II. Kl. z. Beaufsichtigung meines 1jährigen Kindes u. Mithilfe im Haushalt. Etwas Nähen erwünscht. 4838 **Frau L. Kriesbach, Jablonowo (Goßlershaus.)**

Ehrliches Fräulein für Kolonialw.-Geschäft u. Hauswirtschaft gesucht 4839 Królowej Jadwigi 8.

Jung. Mädchen sucht Buchdr. Ballhausen, Jezuicka 14. 4822

Suche zum 1. Mai ein junges evang. 4801 **Mädchen** welches gut kochen und glanzplätten kann. Häuslicher Familienanschluß. Frau Gutsbesitzer **Ziehm, Küche,** Post Gr. Falkenau Weichsel.

Suche zum 1. Mai 4791 **perfekte Wirtschafterin** für großen Landhaushalt. Erbitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau von Witzleben,** Liszkowo, pow. Wyrzysk.

Fräulein, welche a. d. Maschine perfekt poln. u. deutsch schreibt, für 4—6 nachmittags gesucht. 4840 Meldg. Król. Jadw. 8, I.

Zuverlässige 4868 **Stütze od. Köchin,** die selbständig kochen kann, per sofort gesucht. **Molkerei, Gdańska 56.**

2 **Dienstmädchen** aufs Land sucht **Bigalke,** z. Z. Bydg., Gimnazj. 1, Weltzpl.

Suche v. sofort ein kräft. **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn. 4885 **Maciejewski,** Orla (Adler) 5

Jüngere Aufwartung für vorm. gesucht. 4727 **Gebauer,** Feldstr. 31, II.

Aufwärterin von sofort verlangt. 4880 **Gabriel. Berlinerstr. 12a.**

Pachtungen

Landwirtschaft von 500 Morg. aufwärts, in Pommerellen, mit leb. und totem Inventar von tüchtigem Landwirt zu **pachten gesucht.** Vermittler erhalten hohe Provision. Angebote mit genauer Angabe unter W. 4815 an d. Gest. d. Ztg.

5 Morgen Land 4877 zu verpachten; **Grundstück** m. Scheune verkft. **Herzberg,** Schubinerstr. 8.

Suche ein gut gehendes **Kolonialwarengeschäft** evtl. mit Restauration zu pachten in Bydg. od. erstbel. Stadt. Ev. bet. mich an e. reell. Gesch. m. 2-2½ Mill. **Radomski, Bydgoszcz-Bielice,** ul. Brzozowa 23.

Wohnungen

Suche eine 4878 **7-Zimmer-Wohnung** oder tausche meine moderne 5-Zimmerwohnung in der ul. Paderewskiego (Schillerstr.) gegen eine 7-Zimmerwohnung. Offerten unter **Nr.** 511 an die Annoncen-Exped. „Par", Bydg., Dworcowa 18.

1 Pferdestall mit Remise 4379 mit oder ohne Kutscherwohnung gesucht. Offerten an **Konrad Olszewski,** ulica 20 Stycznia Nr. 4.

3—4-Zimmer-Wohng. sofort ges. Vermittlg. erwünscht. Off. u. W. 4873 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

2-Zimmerwohng., Gartenstraße, **tausche gegen Vierzimmerwohnung.** Offerten u. F. 4791 a. d. Gschst. d. Ztg.

Suche größeren leeren Laden 4844 mögl. mit Wohn. v. gleich od. später. Off. u. **Nr.** 756 a. Ann.-E. C. B. „Expreß".

Tausche 2 Zim., Küche m. Zub., **Bahnhofstr.,** geg. 3-Zim.-Whg. Off. u. E. 4888 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 od. 1 gt. möbl. Zim. wird ges. Angeb. unter R. 4483 an die Gst. d. Z.

Suche elegant **möbl. Zimmer.** Offert. bitte zu richten u. S. 4859 a. d. Gschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer sucht Bankbeamt. Bevorzugt Gegend Nähe Kornmarkt. Off. unt. A. 4871 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbliert. Zimmer sucht Bankbeamter, mögl. per sofort evtl. p. 15. 4. 22. Off. u. N. 4858 a. d. G. d. Z.

Gutsbes., öfter in Bydg., sucht im Zentr. d. Stadt **1—2 Zimmer,** mögl. sep. Eingang. Offerten unter L. 4842 an die Gst. d. Z.

Ein möbl. Zimmer m. Morgenkaffee v. sofort gesucht. Mögl. nahe Güterabfertigung. Offert. unt. H. 4895 a. d. Gschst. d. Ztg.

Pensionen

Bürgl. Mittagstisch zu haben bei **Schröder,** 4760 **Danzigerstr. 50.**

Am Sonntag, d. 2. April wurden durch die Geburt eines kräftigen Töchterleins hoch erfreut

Studienrat Dr. **Fenner**
u. Fr. **Margarete** geb. **Rheindorff**

Soden a. Taunus. 4897

Trau-Ringe empfiehlt billigst **Chronos**
Stary Rynek Nr. 21, 1 Treppe,
neben Dom Konfekcyjny.
4787

Zurückgekehrt 4889
Dr. Rheindorff.

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellung. entgegen
R. Skubińska,
Babia Wieś 19
(Schifferstraße). 4004

Photogr. Maciejewski
Grünke's Nachf. 4576
Nakło, Dąbrowskiego 239.
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher
photogr. Arbeiten.
Atelier täglich geöffnet.

Warnung!
Warne hiermit jed., mein. Frau **Lucie Wockenfuß, geb. Schmelter,** auf meinen Namen etwas zu borgen, da mich dieselbe böswillig verlassen hat und ich deshalb für nichts aufkomme.
4919 **Paul Wockenfuß.**

Knabe, 3 J. alt, a. eig. abzugeb. Meld. **Mädchenstift Jägerhof.** 469

Schneiderin empf. sich außer d. Hause. Off. unt. S. 4832 an die Gst. d. Z.

Am 2. April verschied plötzlich an Herzschlag
die Lehrerin

Frl. Lucie Köslin.

Sie hat sich in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit das volle Zutrauen der Gemeinde erworben.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten. 4860

Gemeinde Jastrzębie.

Jastrzębie, den 4. April 1922.

Franz Mühlstein

Danzigerstraße 53. Gdańska Nr. 53.

Anfertigung
eleganter **Herren-Moden** nach Maß.

Stoffe in den neuesten Mustern in großer Auswahl stets auf Lager.

4895

Sonntag, den 2. April, abends 9½ Uhr, starb plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, die

Lehrerin

Lucie Koeslin

In tiefer Trauer 4906

August Koeslin und Frau.

Beerdigung Donnerstag, den 6. April, vom Schulhaus Jastrcębie, mittags 12 Uhr.

Bei der am 21. d. M. vorgenommenen Verlosung unserer 4½ % **Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1909** sind folgende Nummern zur Rückzahlung **am 1. August 1922** gezogen worden:
31, 61, 65, 72, 88, 100, 109, 115, 146, 166, 177, 216, 233, 240, 282, 300, 326, 359, 378, 384, 412, 437, 460, 462, 508, 509, 530, 535, 609, 630, 30 Stück à Mark 1000.

Die Einlösung der Teilschuldverschreibungen erfolgt zum Kurse von 102 % bei
der Hildesheimer Bank in Hildesheim,
der Bank M. Stadthagen, A.-G., in Bromberg,
sobald die dazu erforderlichen Mittel bereitgestellt sind.

Rückständig und bisher nicht eingelöst sind:
Nr. 387, 1 à M. 1000 gelost per 1. August 1920.
Nr. 69, 283, 381, 602, 646, 5 à M. 1000 gelost per 1. August 1921.

Wirsitz, jetzt Nieżychowo, den 21. März 1922.
Talsperre und elektrische Zentrale Wirsitz.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 48?1

Große Auswahl
in
Schuhwaren
aller Art empfiehlt
Centralny Dom Obuwia
früher Conrad Tack u. Co. 4190
Bromberg
5 Brückenstraße 5

Zahn-Praxis
Gudath-Rosenthal,
Ersatz :: Dentist. :: Kronen
Behandl. d. Pow. Kasa Chorych (Krankenkasse)
Mostowa (Brückenst.) 5, Haus Café „Bristol".
Telefon 1237. 2609

Zahn-Atelier W. Świtalski
ul. Śniadeckich (Elisabethstraße) 33
3 Minuten vom Bahnhof. 3097
Künstlicher Zahnersatz, Goldkronen, Goldbrücken, Plomben, Zahnziehen mit und ohne Betäubung.
Tel. 872. Sprechstund. :9—1, 3—6. Tel. 872.

Am Dienstag, den 4. IV., morgens 2 Uhr, entschlief nach kurzer, aber schwerer Krankheit mein lieber Mann, Schwager und Onkel 4905

Reinhold Röhr

Dr. Professor a. D., Ritter des roten Adler-Ordens IV. Kl.

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernd. Hintrebliebenen

Frau **Emilie Röhr** geb. Manske
Schwägerin **Louise Manske.**

Bydgoszcz, den 6. April 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. d. M., nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofs aus statt.

Meiner geehrten Kundschaft und dem werten Publikum von Bromberg und Umgegend zur Kenntnis, daß ich von meiner Krankheit wiederhergestellt bin u. mein Geschäft geöffnet ist.

Inzwischen habe auch mein 4908

Stoffelager

für die bevorstehende Saison mit den neuesten Mustern und bekannt besten Qualitäten ergänzt, daher jedem recht schöne, leichte Wahl geboten wird. Geschätzte Aufträge werden unter meiner Leitung ausgeführt, für gute Verarbeitung, tadellosen Sitz und prompte Bedienung wird bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bernhard Schutz,
:: Herren-Moden-Maß-Geschäft ::
ul. Gdańska (Danzigerstraße) 152.

Tafelobst
prima Ware (Stettiner Aepfel) sowie Ia Backobst (Birnen, Äpfel, Pflaumen) en gros u. détail liefert
Jahnz. Mazowiecka (Heynestraße) 38, 1 Tr.
4833

Buchführungs-Unterricht,
Maschinenschreiben, Stenographie, 4698
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Matratz., Sofas usw. werden billig aufgepolstert. Off. u. **H.** 4820 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbel und Klaviere werden aufpoliert, auch Reparaturen übernimmt **Kosicki,** Dworcowa 69, pt.

Oberschlesische
Kohlen, Koks
liefern prompt 4522
Benzke & Duday,
Grudziądz. Fernruf 88.

Gott erlöste durch einen sanften Tod meinen jüngsten Sohn, unsern lieben Bruder 2240

Walter

im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer
Tina Lewin
Hedwig Lewin
Simon Lewin

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. d. Monats, von der Leichenhalle des jüdisch. Friedhofes um 11 Uhr vormittags statt.



Gediegene
Club-Möbel
Kompl. Speise-, Schlaf- u.
Herrenzimmer
Reelle
fachmännische Bedienung.
Otto Domnick, Bydgoszcz
Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7.

KINO „LIBERTY"
Ab heute: III. Serie, betitelt
Der schwarze Puma.
Aus dem amerikanischen Brillant-Zyklus
Geheimnisse der Dschungeln.

Diese Serie zeigt eine neue Art afrikanischer Trauung, Kämpfe auf Tod und Leben mit Bestien im Wasser und verschiedene andere spannende Sensationen.

Des Andranges wegen wird das werte Publikum gebeten, möglichst die erste Vorstellung zu besuchen.

Frei- und Ermäßigungskarten haben heute und Sonntag keine Gültigkeit. 4897

Es konzertiert eine vollständig neue, gut besetzte, aus vorzüglichen Musikern bestehende Kapelle unter Leitung des beliebten, hervorragenden routinierten Film-Kapellmeisters Herrn **A. Finc,** früher **Kino Nowości.**

Die Schule der Plastik
von
Zenobja Janczewska
nimmt Anmeldungen zum letzten Kursus an. Unterricht der modernen u. anderen Tänze, wie Gavotte, Mazur und spanische Tänze. Sprechstunden nur am Montag u. Donnerstag von 5—7 Uhr. 4863 **Brückenstraße 3.**

Hauptverein d. Deutschen Bauernvereine
Abteilung für Pflanzenschutz
Bydgoszcz, ulica 20. stycznia 20 r. Nr. 37
führt für Mitglieder **Untersuchungen von Krankheiten und Schädlingen, landwirtschaftlich-gärtnerischer und forstlicher Kulturpflanzen, Samenproben usw.,** aus. 4869

Tanzschule M. Toeppe.
Die neuen Kurse für 4500
Anfänger und Fortgeschrittene
beginnen gleich nach Ostern.
Einzelunterricht und kleinere Privatzirkel jederzeit.
Anmeldungen erbeten täglich von 11—2 u. 4—7 Uhr.
Gammstr. 9, Ecke Bahnhofstr.

Damen- und Kinder-Schürzen
zum Wiederverkauf
gibt ab aus eig. Fabrik
Dom kupiecki Ernst Stein,
Bydgoszcz, Okole, 4341
Berlińska (Chausseestr.) 77.

---

1 Ztr. Steckzwiebeln,
10000 Spargelpflanz.
hat abzugeb. **Welsandt, Jachcice, Saperów 34.** 4850

Steife Wäsche wd. sauber u. billig geliefert.
Poznański, ul. Pomorska (Rinkauerstr.) 13, III.
4778

Erfolgr. **Privatunterr.** in Engl., Frnz., Dtsch. (Gram., Konvrs., Handelskorr.) ert.
T. u. A. Furbach,
Lehrerinnen (langjährig. Aufenthalt in England u. Frankr.), Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I. 4553

Hüte
jeder Art für Herren und Damen
werden gereinigt und umgepreßt.
Sommerhüte zum Umnähen, Färben und Umpressen werden schon jetzt angenommen. 2441
Große Formen-Auswahl.
Dettmer's Hutpresse,
Śniadeckich (Elisabethst.) 8.

Futter-Runkelrüben
gibt jeden kleineren Posten ab. 489
Winkler, Pomorska 67.

---

4 Zentner
Saatkruppbohnen
Ilsenburger, gibt ab 4892
Winkler, Pomorska 67

20000 Mark Belohnung.
zahle ich demj., der mir den Täter nachweist, der mir in der Nacht vom 27. bis 28. Febr. aus meinem Keller 2½ Ztr. Fleisch und eine Kanne mit 5 Liter Oel gestohlen hat. 4697
Hermann Rohlfing
Golluschütz, pow. Swiecie (Pomorze).

Hohe Belohnung!!!
Sonntag mittag ist mein
Wolfshund
entlaufen. 4806
Grund, Danzigerstr. 26.

Bruteier
gef. Ply. Rocks 30jährig.
Spez. **Grams-Graudenz.**
Ziegeleistraße 9. 4881

Brennholz
ganz und zerkleinert, liefert jede Menge
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47. Telefon 12 u. 13.
4656

Postkarten-Photograph.
Bilderf. Pässe u. Ausweise
liefert geschmackvoll, schnell u. billig 4881
Foto „Janina", Dworcowa 95.

Civil-Kasino.
Donnerstag, 6. April, 8 Uhr:
Großer
Opern- u. Liederabend
Fredy Busch 1 jugendl. Heldentenor
Danziger Oper. 4723
Am Flügel:
Prof. E. Bergmann.
Karten: Zig.-Gsch. Neitzke.
Donnerstag, den 6. April,
„Dtsche. Bühne" (Elysium):
Keine Vorstellung.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Mittwoch, 5. April 1922,
abends 7½ Uhr:
Zum letzten Male:
Mascottchen.
4823 **Die Leitung**